

# Merseburger Tageblatt

Belegpreis frei Haus durch die Postträger wochentl. Nr. 1, 20, monatl. 50 Pf., durch die Post Bezogen wochentl. und 14 Pf. monatl. Belegpreis; der Abholung v. d. Exped. Nr. 1, 20 bezug 40 Pf. Einjahresabonnement 12 Pf. — Druck und Anzeigen sind nicht abnehmbar. — Für unzeitige Einlieferungen wird keine Gewähr gegeben. — Druck- und Verlagsort Merseburg. — Druckerei: J. W. Schmidt & Co. G. m. b. H. G. m. b. H.

## Kreisblatt

Anzeigenpreis für die gewö. Einzelexemplare deren Raum 25 Bl., für Crd.-Anz. kleine Anzeigen, Anzahl und Familie betr., 30 Bl. Die Cautions für die laufende Verwaltung der Kreisverwaltung wird von Regierungen auf Grund der Anzeigen in Zahlung genommen. Schwereyer Gehalt wird angemessen höher berechnet. — Ref. m. a. l. 25 Bl. — Hülfsblätter und Postausgaben extra

## Zeitung für Stadt u.

mit „Auktoriem“



## Kreis Merseburg

Sonntagsblatt

Amtliches Anzeigenblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachung ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 63.

Freitag, den 16. März 1917.

157. Jahrgang.

# Duma = Revolution in Petersburg. Die Minister gefangen gesetzt.

## Amtliche Anzeigen

Seite 4, 7 und 8 betr.:

1. Neuregelung der Kleinhandelsabstufung für Milch.
2. Befreiung der Schenke für Fische.
3. Bekandaufnahme von Web-, Wirt- u. Strickwaren.
4. Befreiungsmarken.

## Tageschronik

Wieder 48 000 Td. Schiffsraum, 1 Kreuzer und 1 U-Bootsflotte vernichtet.  
Parlaments- oder Ministerkrise in England?  
China in den Armen der Entente.  
Der Reichskanzler polemisiert gegen das Herrenhaus.

## Sturmangriff daheim!

Worte zur letzten Kriegsanleihe.

Von Rudolph Straß.

Draußen im Felde liegen sich kampfbereit die Heere gegenüber, nachdem wahrwärtiger Dünkel und selbstmörderischer Hohn unserer Feinde die Grobheit des deutschen Friedensangebotes beantwortet. Es ist die Etappe vor dem Sturm. Die Welt hält den Atem an. Niemand kann wissen, wann und in welcher Richtung der neue deutsche Wettersturm flammen wird.

Aber während an der Front der Schleier der Zukunft über dem kommenden ruht, bereitet sich innen in Deutschland vor aller Augen eine große Frühjahrsrevolution vor. Das dürfen unsere Feinde nicht nur erfahren! Das sollen sie erfahren und zu erleben erst. Dem neuen, weltumwälzenden Aufmarsch bereit, die nicht Waffen tragen, mit ihrem Schwert für das Vaterland und seine neue Kriegsanleihe.

Das unerwartete Gedränge vor den Lebensmittelläden ist längst abgeklungen. Aber jetzt möchte jeder, der es mit Deutschland gut meint, gleich haust sagen:

„Sold ein Getimmel müßt ich haben,  
Auf freiem Grund mit freiem Volke stehen.“

Ein Getimmel und einen Andrang überall in deutschen Landen, wo das Reich ruft, wo die Zeichnungen zur Kriegsanleihe aufliegen, eine Menschenansammlung vor jedem Bankhalter, jeder Postamt, jeder Sparkasse, einem edlen Weistrit, wer am raschesten, am frohesten, nach seinem Mitteln am reichsten gibt.

Das ist der Sturmangriff der Sparer daheim auf die letzte Kriegsanleihe! An der Front heißt es vor schwerem Werk: „Freiwillige vor!“ Und so gut dieser Ruf nie ungehört verhallen wird, so lange es ein deutsches Heer gibt, so gut wird er daheim nie vergebens erklingen, so lange das deutsche Volk besteht! In diesem Sturmangriff der Kriegsanleihe daheim kann sich jeder als Freiwilliger betätigen: der kleinste Jude kann die Trummel schlagen, die Frauen können mit ins Feld, die Mädel können die Fahne schwingen, die Gebrechlichen und die Greise können in dieser Frühjahrsrevolution der Heimat mitmarschieren. Das ist die schwerste und ernsteste Aufgabe jeder Bürger daheim, die stumme Stunde vor dem Sturm. Wer daheim mit seinem Zeichnungsschein am Angriff auf den Feind teilnimmt, der schlägt nicht sein Leben in die Schanze wie die Helden an der Front, dem bedrohen nicht Mächtigengewalt, Wollrasen und Platterminen sein Augenlicht und seine geraden Glieder, der opfert nicht einmal seine Habe. Denn das er dem Vaterland gab, das gibt ihm das Vaterland reichlich wieder, in barem und in höheren Werten.

So soll es, wenn jetzt die Aufrufe für die neue Kriegsanleihe erscheinen, wie ein elektrischer Schlag in jeden fahren: Vorwärts! In Reich und Glied! Da hinten, in der endlosen Arnie, ist noch ein Platz frei! Das ist unserer! Da stell dich hin! Wer seinen Zeichnungsschein unterzeichnet, der verbrieft und besiegelt damit die Urkunde seines felsenfesten Glaubens an Deutschland! Der kann nachher getrost, ja stolz, von sich sagen: Auch ich hab' meine verfluchte Pflicht und Schuldigkeit getan! Auch ich war beim Sturm dabei! Ich kann jedem anderen Deutschen frei ins Auge sehen! Ich hab' mitgeholfen, zu liegen!

Denn nochmals: wer Kriegsanleihe zeichnet, der tut damit nichts anderes, als daß er seiner unerfülltesten Innersicht auf den deutschen Sieg Ausdruck gibt! Und eben in dieser Innersicht liegt der Sieg und im Sieg wieder die äußere und innere Befreiung für alle Opferwilligkeit. Es ist ein Kreislauf: wir brauchen das Geld zum Sieg, und durch den Sieg kriegen wir das Geld zurück. Von denen zurück, auf denen nicht nur die Blutschuld, sondern auch die Geldschuld dieses fürchterlichen Krieges erdrückend lastet — von unseren Feinden.

Darum ist die deutsche Kriegsanleihe jetzt die beste Geldanlage der Welt, weil sie sich auf die unüberwindlichste Kraft der Welt, die deutschen Waffen stützt! Die Erde beb, Throne stürzen, Länder zerfallen — aber die Welt ruht, nach Friedrich des Großen Anspruch, nicht fester auf den Schultern des Atlas als Deutschland auf seinem Berg. Wieviel Sorgen hat jetzt der, der in Friedenszeiten sein Geld in dem nun ringsum feindlichen Ausland anlegte! Was es jetzt daheim an Kaiser und Reich leibt, geht sicher! Denn Deutschland kann ja nicht ärmer werden! Dafür sorgt, wie ein guter Freund, der angelsächsischen Erbfeind, der uns durch seine Blockade die Zufuhr von außen und damit die Pöschung nach außen sperrt. So freilich das Geld in Deutschland in sich selber wie das Blut in einem starken Körper. Nur daß der deutsche Wirtensführer jetzt, in der Anstrengung des Kampfes, sicher amiel als sonst und daher die Blutwelle rascher und heifer umläuft. Aber ihre Menge bleibt die gleiche. Das Deutsche Reich verliert nichts von seiner Lebenskraft.

Sturmangriff daheim! Der Zeichnungsschein ist die Sandgranaat des Heimkämpfers! Sage feiner: „Auf mich kommt es nicht an!“ Wenn jeder unserer Millionen Heilbraven so dachte, wo bliebe dann die Front? Wie alles Leben sich aus der Helle entwickelt, so beruht auch der Staat millionenfach auf der mikroskopisch kleinen Kraft des einzelnen. Es ist wie bei der Vagelung unserer Kriegswahrsagen: jeder einzelne der vielen tausend eiserne Nagel ist winzig. Aber in ihrer Gesamtheit umfassen sie das Gebilde, das sie schützen, mit einem ehernen Ringer. So soll auch Germania jetzt, nach dem Wort des Kaisers, zu Stahl werden! Trinken und trinken!

Zum Kriegsführen gehört Geld, Geld und nochmals Geld, sagt der alte Spruch. Wir wissen, daß auch mehr dazu gehört: Stoffe und Eisen, chemisches Laboratorium und der Pfing des Vandalismus. Wir verlassen nicht in den Helfer der Engländer und ihres Cloud George, für den die Welt nur ein großes Meckermemel ist. Sinter seinen Miententafel von Hiffen birgt sich die enalidhe geistige und stiftliche Keere, ähnt die kritische Abweienheit jeder höheren menschlichen Empfindung! Für uns Deutsche sind die Zahlen weniger und zugleich mehr: sie sind uns wie alle Dinge dieser großen Zeit ein Gleichnis. Ein Gleichnis für den ungeborenen Eiermüt, die ehne Kampfesstärke, den fährmenden Siegeswillen des Volkes der Völker, unserer deutschen Vaterlandes! Der unüberdachtliche Sturmangriff auf Deutschland, das deutsche Surra aus dem Mund von Hoch und Niedrig, Nord und Süd, Stadt und Land, Alt und Jung, Arm und Reich soll auch die neue Kriegsan-

leihe umbrauen und tragen zum deutschen Sieg und deutschen Frieden!

## Vom Kriege

Aus dem Osten

### Die Revolution in Petersburg siegreich.

Die Duma hat ihre Drohung gegen den Zaren wahre gemacht und mit Hilfe der Garnison, die gewonnen werden konnte, die Regierungsgewalt gestürzt und die Minister gefangen gesetzt.

Aus Petersburg, 14. März, berichtet die Pet. Tel.-Ag.: In Petersburg ist die Revolution ausgebrochen. Ein aus 12 Duma-Mitgliedern bestehender Exekutiv-Ausschuh ist im Besitz der Macht. Alle Minister sind ins Gefängnis gesetzt. Die Garnison der Hauptstadt, 80 000 Mann, hat sich mit den Revolutionären vereinigt. Am Donnerstag (Mittwoch?), dem 3. Tage der Revolution, war die Ordnung in der Hauptstadt wieder hergestellt. Der Deputierte Engelhardt ist vom Ausschuh zum Kommandanten von Petersburg ernannt worden.

Aus Stockholm liegen vom gleichen Datum Petersburger Nachrichten vor, die im Zusammenhang mit den vorliegenden betrachtet werden müssen. Darin heißt es:

Die Petersburger Unruhen kehrten sich, wie ich weiter erlaube, auch in England. Vor den englischen Botschaft fanden laute Kravalle statt, zahlreiche Scheiben wurden eingeschlagen. Eine außerordentliche Menge sammelte sich vor dem sogenannten Speicher der Lady Buchanan, wo englische Spenden gesammelt werden, um an die Fronten zu gehen. Das Verwaltungspersonal flüchtete, der Speicher wurde zertrümmert, große Mengen von Verbandszeug auf die Straße geworfen und verbrannt. Auch aus den übrigen Teilen des Landes treffen ausgedehnte Nachrichten ein. In den Wollagovernments wurden zahlreiche Mühlen von den revolutionären Elementen angezündet, besonders solche, die große Kornvorräte hatten. Im Wulmster Bezirk sind anklige Mästen abgebrannt. Der Schaden wird auf 500 000 Pfund von Millionen v. B. berechnet. Die Arbeitergruppe des Zentralrats der Arbeiterkomitees wendet sich an die Arbeiter mit der Aufforderung, das Geschick zu verbessern und unverzüglich an die Drehscheibe zurückzutreten. Es wäre ein Verbrechen gegen die Arbeiterschaft, im gegenwärtigen Moment die Kräfte zu zerplittern.

Stockholm, 14. März. „Stockholms Doens Nyheter“ teilt mit, daß die Eisenbahnräder über die Ruma, das Verbindungsstück zwischen dem finnischen und den russischen Eisenbahnen, von russischen Revolutionären sprengt worden ist.

Ein merkwürdiges Gerücht kommt über Stockholm aus Selingfors (Rußland): nämlich daß der englische Botschafter Buchanan in Petersburg wegen der Unruhen für den Fall, daß das diplomatische Korps Petersburg verlassen müßte, mehrere Wohnungen in Selingfors gemietet habe.

Die Folgen dieser Ereignisse sind einzuweilen noch nicht klar zu erkennen. Sie können eine ungeheure Bedeutung erlangen. Sehr wahrscheinlich ist es, daß in der vorläufig zum Siege gelangten Revolution zwei sich

Wart gegenüberstehende Strömungen vorhanden sind: Die völlig im englischen Kleinmaß liegende Dimaströmung und die sozialistische Friedensströmung der Volksmassen, deren Tendenz sich in den englischen Demonstrationen klar abzeichnet. Wie überall in Russland, so wird auch hier die Lösung eine große Rolle gespielt haben. Der Hebergang der Garantie zum Dummregiment kann leicht mit englischen Goldes erkauft sein, wie überhaupt Englands Hand hinter der Dumaaktion unbedingt vermutet werden muß.

Dah diese beiden Strömungen bald miteinander in Konflikt kommen werden, dessen Auslegung uns angesichts der Lage in dem ganzen Lande (bei denen englische Einflüsse wohl ausgeblieben sind, sondern sozialistische Volkselemente ausschließlich die Führung haben dürften) kaum zweifelhaft erscheint, darf man annehmen. Und in Deutschland kann das fast fallen. Für uns kommt nur ein ungewisser bedeutungsvolles Moment in Frage: Mit der Revolution im Westen ist die Kampfkraft des russischen Heeres gekürzt. Der Wert dieser unerschöpflichen Aufgabe kann kaum überschätzt werden. Und nur, wenn es dem Jaren höchst unwahrscheinlich Weise gelingen sollte, des allgemeinen Aufstandes — der das Chaos in Russland vollends unheilbar macht und die fürchterliche Krise über das gewaltige Reich heraufbeschwören dürfte, die es je erlebte — auch und völlig Herr zu werden, kann in wesentlich einschneidender Weise Russland für uns noch eine Bedrohung bilden. Wenn die Wortführer der Duma ernstlich der Meinung sein sollten, daß ihnen die Revolution so schnell die volle Gewalt über das Reich überantworten werde, daß sie eine wirkungsvolle Fortführung des Krieges noch ermöglichen können, so werden sie bald genötigt sein, ihren Irrtum nach dieser Richtung zu erkennen.

Das Gottesgericht hat bei der Macht bekommen, die den Beginn des Weltkrieges bewirkt heraufbeschworen hat. Auch ihre Missethäter werden an die Reihe kommen und nicht zum wenigsten auch Ehren-Wilson.

Welchen Eindruck die Petersburger Ereignisse auf die übrigen Entente-mächte, namentlich auf Italien und Frankreich machen werden, bleibt abzuwarten. Daß er die übrigen stark erschütterte Siegeszuversicht dort vollends zum Zusammenbruch bringen wird, sollte man voraussetzen dürfen. Es kann wohl eintreten, daß die Revolution im Osten das Vorbild zu weiteren Revolutionen bildet. Wir wollen nicht gerade wünschen, aber der liebe Gott mag's geben!

Die Ämple an der Watsoowa.  
Berlin, 14. März. Der Bericht der Reichsbehörden an der Kajaowa hat dem außer den gemeldeten 2 Offiziere, 250 Mann, 7 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer besetzt wurden, kam einem russischen Unternehmen zuvor. Die Russen gaben eine umfassende Minenpreparierung vor. Vier Stellen waren neuen untere Stellungen vorgezogen, von denen 2 von 90 beim 600 Meter Mine bereits gefahren und gebremst waren. Diese Stellen wurden sämtlich von Minenräufern der Reichsbehörden besetzt. Außerdem wurde die ganze Stellung gründlich und sorgfältig zerstört. Sie wurde so lange besetzt gehalten, bis alle die Arbeiten in Ruhe erledigt waren. Die im Heres-Bericht vom 13. gemeldete Gefangenensache bei Jozom-Tarnopol erhellt sich auf 357.

### Aus dem Westen

Verhörung der französischen Kräfte.  
Wie nach der „Kön. Ztg.“ schweizerische Kräfte aus französischer Quelle weichen, verließ die mit großer Spannung erwartete Dienstagssitzung der französischen Kammer ohne jede Aufregung. Die Interpellationen wurden nach Beratung der Budgetkommission vertagt, sie werden also nicht vor dem 20. März zur Verhandlung kommen. Ueber die weiteren Möglichkeiten ist einem Urteile des schweizerischen Reichstages zu entnehmen, daß, welche Entscheidung getroffen werden möge, die parlamentarische und ministerielle Unsicherheit, die seit etwa einem halben Jahre die Regierung hemmt, nach der ganzen Sachlage weiter werde bestehen müssen. Denn selbst wenn es der Opposition gelänge, das Kabinett zum Rücktritt zu zwingen und ihre eigenen Veranlassungen an seine Stelle zu setzen, so würde ihre Macht nicht so groß sein, daß sie neue Ministerien also den gleichen Schwankungen und der gleichen Unsicherheit unterworfen sein wie das jetzige.

Bern, 14. März. „Konfession de Non“ meldet aus Paris: Der Vorsitzende des Kabinetsausschusses der Kammer, David, erklärte dem Kriegsminister die Einberufung der Kabinetsmitglieder der Konferenz des 1. Mai zu verweigern. Daraus erhebt sich eine solche Mahnung sei infolge der Bedürfnisse der Landesverteidigung unmöglich. Senator Moins brachte eine Interpellation ein, betreffend die Regierungspolitik bezüglich der französischen Kupferindustrie und die Schließung der Sulphatfabrik in Leornobria infolge Rohstoffmangels.

Frankreichs Fleischverorgung wird knapp.  
Aus Paris wird gemeldet: Der frühere französische Minister Rougeot hat im Auftrage des Ministers Clementel eine Untersuchung der Verhältnisse in der französischen Viehwirtschaft unternommen. In einem Bericht fordert er bringend die Bewahrung von Vieh, um die Viehwirtschaft zu verbessern und die Verwendung von Viehfleisch und getrocknetem Fleisch zu erhöhen. Seine Schlussfolgerung ist, daß binnen kurzem Fleischmangel oder mehr fleischlose Tage in Frankreich eingeführt werden müssen.

Die zwangsweise Verschickung belgischer Arbeiter nach Deutschland eingestell.  
Berlin, 14. März. Lamhaste Belgier verschiedener Parteistellungen hatten sich kürzlich an den Kaiser gewandt mit der Bitte, der zwangsweisen Verschickung belgischer Arbeiter nach Deutschland Einhalt zu tun und die dortigen abgeführten Belgier in die Heimat zurückzuführen. Den Untersuchern der Immigrationsbehörde wurde nunmehr folgendes erwidert: „Seine Majestät haben die vorgebrachten Wünsche durch den Generalgouverneur und die sonst zuständigen Stellen einer eingehenden Prüfung unterziehen lassen und haben überhöchst Seine endgültige Entscheidung bis zum Abschluß der Prüfung vorbehalten. Inzwischen aber haben Seine Majestät Anordnungen getroffen dahin, daß die zu Unrecht als arbeitslos nach Deutschland abgeführten Personen, soweit noch nicht geflohen, unverzüglich nach Belgien zurück-

geleitet werden, und daß die Zwangsverschickungen arbeitsloser Belgier nach Deutschland bis auf weiteres eingestellt werden.“

Da wird Deutschland und die Verwaltung von Belgien eine große Freude haben!

Wachsende Opposition gegen das Kabinett Lloyd George.  
Die Wahrscheinlichkeit einer Auflösung des englischen Unterhauses ist in den letzten Tagen erheblich näher gerückt. Auch in gewissen Kreisen der Arbeiterpartei ist die Opposition gegen Lloyd George im Wachsen begriffen. Die Ausweisung einer Anzahl Arbeiterführer aus dem Inlandgebiet hat die Arbeiter sehr erregt. Auch die immer schlimmer werdende Polizeimacht wird gegen das Kabinett ausgebeutet. Die Bewegung wird von einer Gruppe Konservativer geführt, die Lloyd George feindselig gegenübersteht. Von der Waquistgruppe, die in der Frage der indischen Saumkolonien gegen Lloyd George steht, droht die Verfallung eines eigenen parlamentarischen Berichtes, der die Sachlage wesentlich anders beleuchten würde als der Regierungsbericht. Die irische Frage bleibt weiterhin eine schwache Gefahr, da Carsons Auslegung kein Zugeständnis an die Iren gegen Ulster zuzählt. Die Lloyd George-Gruppe ist entschlossen, allen Angriffen die Stirn zu bieten, und ist überzeugt, daß die Erwahlen eine gemaltige Mehrheit für sie ergeben würden. Die Arbeiterpartei soll durch Bewilligung einer Anzahl neuer Unterhausmitglieder und verstärkte Vertretung in dem Kabinett gewonnen werden. Koalitionseinstimmte eine Vertagung des Unterhauses.

Militär Anst. Chamberlains?  
Notterdam, 14. März. Nach näheren Meldungen aus London rechnen man mit dem Militär Anst. Chamberlains, des Staatssekretärs für Indien, der für die Zulage der Erhöhung der indischen Saumkolonien an die indische Regierung verantwortlich ist, wenn die englische Regierung in der Frage dieser Sölle durch die Opposition im Unterhaus gezwungen wäre, nachzugeben. Auf diese Weise würde die Niederlage der ganzen Regierung und die Gefahr von Neuwahlen verhindert werden.

Gegen Irland.  
Nach neueren Meldungen aus London wurde der Post- und Telegraphenverkehr nach Irland am 8. März abends der britischen Militärverwaltung unterstellt. Für Dublin nach Irland ist am gleichen Tage der Militär-Passabang eingeführt worden.

Polen-schwere Explosionen.  
Der „Kön. Ztg.“ ausgebenen New Yorker Privatmeldungen zufolge wurde die am 11. d. J. in Singapur stattgehabte Explosion in der indischen Straßengasse für einen Schaden von 80 Millionen Mark. In den Fabriktagen ist alles zu Asche und Staub verbrannt. Sämtliche Arbeiterstätten wurden vernichtet. Mehrere Menschenleben verloren gegangen sind, wird Krieg verschärft. Bei der letzten Explosion in Singapur wurde in der Gasse auf New-Yorker wurde die ganze Gasse zerstört, und die großen Fabrikanlagen dem Erdboden gleichgemacht. Diese Explosion war von ganz gewaltiger Schwere und über 100 Meilen im Umkreise wahrnehmbar.

Die Bemessung der Handelszölle.  
 Haag, 14. März. Wie wir erfahren, finden zwischen der Admiralität und Vertretern der englischen Schifffahrtskammern dauernd Beratungen über Bemessung der Handelszölle statt. Die englische Admiralität ist in der Richtung, die sie als nächstgenügendes Gehälte bekommen kann, um allen Anfordrungen gerecht zu werden. Sie hat einen größeren Nutzen nach Amerika zu geben, der jedoch augenblicklich nicht ausgeführt werden kann, da die amerikanische Regierung alle Schiffsverkehrsregeln für die Bemessung der eigenen Schiffe nicht hat. Die amerikanischen Geschäftsleute haben Anwendung erhalten, alle letzten Gehälte, sowie die, die inzwischen fertiggestellt werden sollten, vorläufig zurückzuführen.

Die Entwicklung in Amerika  
Die Dinge gehen in den Vereinigten Staaten ihren vorangesetzten Lauf.  
Amerika rüftet,  
soweit dies der Sachlage nach möglich ist, und der Ausbruch des Krieges, möglicher Weise ohne daß es zu einer offenen Erklärung deshalb kommt, dürfte nach der ersten unermittellichen und offen herausgeforderten Vertiefung eines amerikanischen Schiffes ohne weiteres gegeben sein.

Wasser Wätern zufolge meldet das „Welt Journ.“ aus New-York, daß die Einziehung von Marinemannschaften in den Vereinigten Staaten am 7. März öffentlich bekanntgegeben worden ist.  
Tant dem „Zit. Tagesanz.“ meldet der Schweizer Reichstagsabgeordnete aus New-York: Die Republikaner unter Führung Roosevelt's und Morgans sowie der Gouverneure des Staates beschäftigen sich eifrig mit den vorbereitenden Arbeiten für den Kriegsausfall. In der ganzen Union stehen militärische Aushebungen unmittelbar bevor.

Ein amerikanischer Dampfer versenkt.  
Die „Kön. Ztg.“ meldet aus Amsterdam: Der amerikanische Dampfer „Algonquin“ ist durch ein deutsches U-Bootversenkt worden. Am 10. d. M. meldete der „New York Herald“, daß drei weitere Dampfschiffe nach „Göteborg“ der Verbündeten unter dem Kommando des Kapitäns „Algonquin“ ein Schiff von 2822 Tonnen, das nach „Göteborg“ bestimmt war. Alle drei Dampfer, seien nicht beschaffen.  
Ob beschaffen oder nicht, kommt für die Vertiefung im Spergebiet, das eben nur mit Gefahr der Vertiefung bedroht werden kann, nicht in Frage. Der Beschluß der Bemessung amerikanischer Handelschiffe stempelt ohnehin jedes derselben zu einem feindlichen, das unsere U-Boote als für sich gefährlich anziehen und von Nichts wegen ohne Prüfung versenken müßten, selbst wenn sie ihm außerhalb der Sperzone begegnen würden. Innerhalb der Sperzone kann es aber überhaupt keine Zweifel geben.

Die Bemessung der amerikanischen Arbeiter.  
Washington, 13. März. (New-York) Die Gewerkschaftsvereine Eisenbahner haben dem Präsidenten Wilson am 7. März mitgeteilt, daß sie im Einvernehmen mit den Vertretern der Eisenbahndirektoren den 15. März für Unterhandlungen festgesetzt

haben. Sie sprachen die Erwartung aus, daß ein befriedigender Vergleich zustande kommen werde und verführerischen Wilson, daß sie, falls das Land in einen Krieg verwickelt werden sollte, in jeder Hinsicht mit der Regierung zusammenarbeiten würden.

Die Vertreter von drei Millionen Arbeitern, darunter die American Labour Federation und die Gewerkschaften der Eisenbahner haben die Resolution angenommen, in der sie die Aufrechterhaltung der Rechte der Arbeiter in Kriegszeiten wie im Frieden fordern. Sie protestieren gegen den Willkürismus zu erklären, daß der industrielle Dienst ebenfalls feindlich ist, wie der militärische. Deshalb müßte der industrielle Dienst nach den Bestimmungen der Gewerkschaften eingerichtet werden, und müßten die Gewerkschaftsvereine in allen Körperlichkeiten, die das Recht haben, über die Landesverteidigung Beschlüsse zu fassen, vertreten sein.

Arme Schluder! Ihre Interessen werden von Morgan und Genossen so wenig berücksichtigt werden, wie die ihrer Genossen in England von den Lord George Vertiefungen gelunden haben. St. Mammon hat kein Herz für den Soldat. Er wird in die Kriegsmaschine gepannt und hat zu Hüten für die Söldel der Futokraten, die weit vom Soldat die goldene Ernte schlafen. Aus Gold und Druckerlöshörze drehen die Bosse in allen Demokratien Seite, die bislang noch keine Volkstrust zu gerechten vermocht hat.

Warnung heimkehrender Amerikaner.  
Bern, 14. März. Eine hier eingegangene Meldung aus Amerika besagt, daß Angehörige der Reisegesellschaft des ehemaligen Vorkämpfers Getz sich dahin äußerten, daß Deutschland mittels fremder Einwirkung in der Beherrschung im Krieg durchzuführen werde. Sie warnen Amerika vor der fürchterlichen Macht, die dem Deutschen Reich neu einzuwohne.

Die Wirtschaftsumwälzung in der Union.  
Eine Kölner Familie erhielt, wie wir der „Kön. Ztg.“ entnehmen, von einem befreundeten amerikanischen Großindustriellen einen Brief vom 26. Dezember 1916, in dem dieser verkündet, daß man sich kaum ein Bild davon machen könne, wie der Krieg die wirtschaftliche Lage in Amerika beeinflusst, und welchen Ausschlag die enormen Lieferungen an die Alliierten für alle Industrien Amerikas mit sich bringen. „Dies war vorauszuahnen“, heißt es in dem Brief; „diese Lieferungen haben aber jetzt einen solchen Umfang angenommen, daß zu ihrem Transport das ganze amerikanische Eisenbahnnetz in Anspruch genommen wird, mit der Ausnahme, daß außer den Streifenlieferungen nur leicht verderbliche Lebensmittel befördert werden dürfen. Nichts, aber auch gar nichts anderes wird für den Transport von den Bahnen angenommen. Zahlreiche Geschäftsbetriebe ruhen infolgedessen vollständig.“

Der Krieg mit Deutschland — ein Vorteil für Amerika.  
Dem „Welt Journ.“ zufolge wird aus New-York berichtet: „Die Union hat den Krieg mit Deutschland vermieden werden könne. Möglicherweise hätten einen Krieg mit Deutschland nunmehr für einen Vorteil für Amerika, nachdem bei der Friedenskonferenz in Japan die formelle Anerkennung der Monroe-Doktrin erlangt werden konnte.“

Japan und Mexiko.  
Amsterdam, 13. März. Die amerikanischen Zeitungen befehlen ein großes Interesse für die Fischerei-Konvention, die japanische Gesellschaften auf eine Strecke von 1000 Kilometern an der mexikanischen Küste des Stillen Ozeans unter Aufwendung großen Kapitals erworben haben. Angehörige der geplanten Vereinigungen Amerikas zu Mexiko wird trotz der japanischen Grundbesitzveränderungen die Erwerbung dieser Konvention als eine Gefahr für die Vereinigten Staaten bezeichnet.

Der Seekrieg  
Wieder 48 000 To. Schiffsrumpf, 1 feindlicher Kreuzer und 1 U-Bootstafel vernichtet.  
Berlin, 14. März. Neuerdings sind von unseren Unterseebooten 17 Dampfer, 2 Segler und 3 Fischdampfer von insgesamt 48 150 Br.-Reg.-To. versenkt worden.

Eines der Unterseeboote hat außerdem einen feindlichen kleinen Kreuzer mit drei fährigen Geschützen und ein als Unterseebootstafel eingerichtetes Spezialschiff „D 27“ vernichtet. Von letzterem wurde ein Leutnant, ein Desoffizier und vier Mann gefangen genommen, darunter ein schwer verwundeter. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Russische Schiffverlustr.  
Stockholm, 13. März. In einem Tagesbefehl des Oberkommandierenden der russischen Schwarzmeer-Flotte sind sich zwei Angaben, denen bemerkenswerte Vorgänge zugrunde zu liegen scheinen. Unter Punkt 5 heißt es in wörtlicher Uebersetzung: „Im Schwarzen Meere nach dem Heidenten der Kommandeur eines unserer Kriegstransportschiffe, Kapitän Pristow.“ Und unter Punkt 8 ist zu lesen: „Der Chef, der Stab und die Serzen Offiziere der Tauchbootsdivision melden den Untergang des Leutnants zur See Kravtchankowski und des Marineingenieurs Sewelkoff.“

Seezriegsoper.  
Notterdam, 14. März. Folgende Schiffe, die zwischen dem 21. Oktober und 18. Januar ausgefahren sind, werden von U-Boots vernichtet: „Belial“ (englisch, 3028 To.), „Pactique“ (französisch, 2241 To.) und „Lanubus“ (englisch, 522 To.) mit Kohlen. Das Schiff „Michaël“ ist fast überfällig.

Notterdam, 14. März. Der Fischdampfer „Maarlingen 100“ ist gestern abend auf eine Mine gelaufen und gesunken, die Mannschaft ist getötet.

Stillstand der Rotterdammer Schifffahrt.  
Notterdam, 14. März. In der Woche vom 4. bis 10. März sind keine Schiffe mit einem Zielung von 7 Metern und darüber in den Neuen Waterweg ein- oder ausgefahren.  
Der Krieg gegen Italien  
Italiens Sorgen und Knechte.  
Rom, 14. März. (Agenzia Stefani) Bei der Fortsetzung der Debatte über die Interpellation betreffend die wirtschaftlichen Fragen erklärte der Ackerbauminister Anicini: Andere Verlorerna mit Getreide ist gemäß

# Letzte Depeschen

Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 15. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Regenwetter blieb das Artilleriefeuer in den meisten Abschnitten gering.

In der Champagne kamen französische Angriffe auf dem Westflügel der Höhe 185 südlich von Ripont in unferner Verhinderung nicht zur Entwicklung.

Erlaubungsvorläufe im Somme-Gebiet und auf dem Westflügel der Aa, wo eine französische Feldarmee südlich von Comiers durch fortgesetztes Jagen bei hellem Tage aufgehoben wurde, brachten uns eine Anzahl Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Witoniec am Stochod und bei Samaria blühten die Angriffe wieder. Unterbrechungen des Schütztrups mit altem Erfolg durchgeführt. Über 100 Gefangene und mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer konnten zurückerobert werden.

Maednische Front.

Am 14. März liefen die Franzosen mit starken Kräften mit dem gleichen verlustreichen Mißerfolg wie in den Vorjahren zum Angriff an.

Zwischen Czerna und Doirance wurden keine Angriffe der übrigen Entente-Gruppen abgesehen.

Erster Generalanariermeister Ludendorff.

## Die Revolution in Petersburg.

Petersburg, 14. März. (Petersburger Telegramm-Agentur.) Die Revolution von Petersburg, die über die vollständige Desorganisation im Transportwesen und in der Versorgung angegriffen war, war schon jetzt längerem erregt und wurde dementsprechend, die sie für alle Seiten, die sie erduldet, verantwortlich machte. Die Regierung, die Unruhen vorzuzugeln, ergreifen umfassende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung, u. a. ist die Auflösung des Reichsrates und der Duma vor. Aber die Auflösung am 11. März, dem kaiserlichen Hof nicht Folge zu leisten und die Sitzungen fortzusetzen. Sie legte sofort einen Vollziehungsausschuss aus 12 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Präsidenten Rodjanko ein. Dieser Ausschuss erklärte sich als vorläufige Regierung und erließ folgenden Aufruf:

In Anbetracht der schmerzlichen Lage und der inneren Unordnung, die man der Politik der alten Regierung verbandt, sieht sich der Vollziehungsausschuss gezwungen, die öffentliche Ordnung in seine Hand zu nehmen.

Der Vollziehungsausschuss sieht sich nur auf die in Aussehen befindliche Bevölkerung der Hauptstadt und auf die Garnison von Petersburg, die sich mehr als 30 000 Mann stark, vollständig mit den Vollziehungsvereinigten, und erklärt das Kabinett als nicht bestehend. Gehtern abend richtete der Ausschuss Aufrufe an das Volk, an die Truppen, Eisenbahnen und Banken, in denen er diese aufrorbt, das gewöhnliche Leben wieder aufzunehmen.

## Amerikanische Strömungen und Maßnahmen.

Genf, 14. März. Senator Stone ist nach einer Resolution Meldung der „Information“ in die Richtung von der amerikanischen Senat, die die amerikanische Politik für die nächsten Monate angelegentlich gemacht worden.

Die schon kurz gemeldet, wurde mit dem Van einer gewissen Flotte von Unterseebooten, die in der Nordsee begannen. Diese Flotte sind aus Holz, 30 Meter lang und laufen über 25 Knoten. Man hofft, in einer Woche 50 dieser U-Boote in den amerikanischen Gewässern zu sehen. Die Flotte wird vollständig für englische U-Boote in 55 Tagen konstruiert.

Der „Main“ verließ von sechs verstorbenen Kriegsgefangenen in den Remorquer Schiffen. So erobert 11. November Park in der St. Vertholomäus-Kirche. Der Herr Preussens wäre eine Verleugnung Gottes.

Ueber Amerika's Maßnahmen um Krieg zu vermeiden, daß der Vorschlag des Remorquer Admiral's National Ueber die Aufforderung an alle Pazifik-Bezirke, nicht mehr, zur Unterstützung der Remorquer, Gewässer 500 000 Truppen mit 10 000 Mann zu stellen.

Berlin, 15. März. Der „Dish. Tageszeitung“ meldet die Remorquer Verleugnung, er könne nur wenig Nachrichten senden. Trotz des Entschlusses und Begehrens könne keine Kriegserklärung erregt werden, da das Volk den Frieden erhalten wollte.

## Amerikanerflucht aus Mexiko.

Berlin, 15. März. New York Herald meldet aus New York: Der nordamerikanische Konsul in Mexiko teilte den Staatsbehörden der Vereinigten Staaten die Märsche nach der Union anheim.

## Italiens Angst.

Rom, 14. März. Die Rede des italienischen Ministerpräsidenten Salimbeni in der Kammer lautete nach dem „Cor. d. Sera“: Derjenige Teil der Abmachungen von London, der sich auf die Lebensmittelversorgung bezieht, entwickelt sich zueinander. Die Regierung hat jedoch die Verantwortung für die Lebensmittelversorgung übernommen. In der Verantwortung ist eine ewige Angst, und zu allen Stunden verfolgen wir mit zitternden Herzen die Dampf, die uns Leben bringen durch ein Meer voller Hinterhalte. Unser Herz flüßt vor Freude, wenn die Nachricht kommt, daß einer von ihnen sich in die Luft aufgelöst hat. Diese Verantwortung von Verdruß und Leid läßt uns keine Ruhe. Obgleich wir volles Vertrauen zu den tapferen Leuten, die die Schiffe führen, haben, müßte ich, wenn mich die Kammer fragen würde, ob ich volle Sicherheit für die ununterbrochene Versorgung mit Getreide hätte, antworten: Nein! Für uns wie für unsere Verbündeten ist Frieden, und ich würde mich nicht in die Hände von Fremden drücken, die uns in die Luft auflösen.

## Briands wankende Stellung.

Bern, 14. März. Dem „Gentils“ zufolge erklärte die Oppositionsführer in den Wandelungen der Kammer, sie würden in ihrer Haltung befestigt sein, bis Briand verstanden habe, daß ein Zusammenstoß zwischen dem Parlament und Briand nicht mehr zu vermeiden ist. Briand und seine Anhänger werden nicht mehr als wichtige Mitglieder betrachtet werden. Andere nennen Desjardins „Coeur“ führt aus, Briand habe eigentlich keine Mehrheit mehr, diese aber demnach. Er werde jedoch diesmal durch seine, nichtstehende Reden nicht die Mehrheit gewinnen, und Briand doch zur Rücktreten müssen.

Die heutige Nummer umfasst 1 Seiten.

Magdeburg, noch in weitem Felde. Nur soviel kann man aus den Darlegungen des Ministers feststellen: man hat sich in maßgebender Stelle von der Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit der Entlastung überzeugt. Zwar etwas spät, aber doch immerhin.

## Aus Stadt und Umgebung

Das Eiferer Arena 2. Klasse erhielt der Eigenheimbesitzer Dr. Robert Dreyer von hier, 40 Jahre im Dienst.

Wie wir erfahren, konnte am 15. März der Metallform-Kaufmann Dreyer auf eine wichtige Tätigkeit im Dienste der Firma Böhler & Co. zurückgeführt. Aus verschiedenen Kreisen sind dem Metallurgen die Veranlassung hin Beurlaubung und der Bedeutung des Tages entsprechende Darstellungen zugegangen. So insbesondere von der genannten Firma und der Handelskammer, welche letztere ihm die Gelegenheit für die künftige treue Tätigkeit im Dienste der Firma dankte.

## Zur Kriegsaulage

zeichnet die Bundesverpflichtungssanktion 2. M. 10 Millionen Mark.

Die Ausgabe der Fleischkarten erfolgt Sonnabend bis Mittwoch. Bergl. Befanntmachung.

Die Formulare zur Aluminiummeldung sind eingetroffen, und können von den Meldepflichtigen beim Magistrat in Empfang genommen werden.

Griech und Aunkhönig

werden von morgen an auf die Lebensmittelkarte ausgegeben. Der Magistrat.

## Behandlung von Drogen.

Am 15. März ist eine Bekanntmachung betreffend Behandlung und Verhütung von Drogen und Erzeugnissen aus Kraft getreten. Hierdurch wird für eine große Anzahl von Drogen und Erzeugnissen die in der Bekanntmachung im einzelnen angeführt sind, eine Meldepflicht eingeführt, sobald die Vorräte eine bestimmte Menge überschreiten. In der Bekanntmachung vermerkte Menge überschreiten, wenn die Vorräte am 15. März, 15. September eines jeden Jahres vorhanden sind bis zum 1. April und 1. Oktober zu erklären. Die erste Meldung ist demnach bis zum kommenden 1. April an die Medizinal-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums in Berlin zu richten.

Obgleich die angeführten Erzeugnisse über eine bestimmte Menge überschreiten, meldepflichtigen Drogen und Erzeugnisse ein Lagerbuch zu führen ist. Eine Bescheinigung der Drogen ist nicht erfolgt, so daß der Handelsverkehr mit ihnen unbeeinträchtigt ist.

Der Vorstand der Bekanntmachung, durch welche die früheren Bestimmungen über Behandlung und Verhütung von Drogen und Erzeugnissen aus Kraft getreten, am 20. Januar 1916 aufgehoben werden, ist bei den Landratsämtern, Kreisbehörden und Polizeiverwaltungen einzusehen.

## Bekanntmachung der Treibriemen.

Am 15. März ist eine Bekanntmachung in Kraft getreten durch die alle Treibriemen bekanntgemacht werden, die unter Verwendung von Leder, Gummi, Gummiregnerat, Valat, Guttapercha, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Wolle, Kunstwolle, Kameelhaar, Mohair, Alpaka, Schafwolle und sonstigen Fasern, aus Holz, Metall, Gummi und anderen Plattenmaterialien hergestellt sind. Als Treibriemen werden auch Rollschimmerriemen, Transportbänder, Eisenorturte, sowie Leder- und Korbbänder angesehen. Nicht betroffen werden lediglich Papierriemen, die nicht mehr als 10 vom Hundert der vorgenannten Stoffe enthalten, sowie die Treibriemen, deren Gesamtlänge bei ein- und demselben Betriebe nicht mehr als 500 Meter betragen.

Trotz der Bekanntmachung bleibt die weitere Verwendung der Treibriemen, die sich bei Inkrafttreten der Bekanntmachung in Gebrauch befinden, zu ihrem bestimmungsgemäßen Zweck im bisherigen Betriebe erlaubt.

Die Veränderung und Lieferung der bekanntgemachten Treibriemen ist jedoch, soweit sie sich bei Inkrafttreten der Bekanntmachung im Besitz eines Betriebes oder Werkstatts befinden, nur an die Kriegserlöb-Auflagebehörde in Berlin, im übrigen nur dann zulässig, wenn der Erwerber von der Riemer-Verkaufsstelle in Berlin W. 35 Potsdamerstraße 122 ab, einen auf ihn ausgehellten Bezugsschein erhalten hat. Die Veränderung von Treibriemen, die sich im Besitz eines Betriebes befinden, darf nur nach den näheren Bestimmungen der Riemer-Verkaufsstelle erfolgen. Auch die Abgabe der bekanntgemachten Treibriemen fallen unter die Bekanntmachung. Sie dürfen zur Wiederherstellung und Ausbesserung von Treibriemen in eigenen Betrieben verwendet werden. Ihre Veränderung ist jedoch nur an die Behörde in der Bekanntmachung bezeichneten Stellen zulässig.

Gleichzeitig mit der Bekanntmachung ist eine Bekannmachung aller Treibriemen angeordnet worden. Die Bekannmachung über den am 15. März 1917 vorhandenen Bestand sind bis zum 15. April an, soweit Betriebe mehr als 300 Treibriemen in Benutzung haben, bis zum 30. April an die Riemer-Verkaufsstelle auf den amtlichen Meldescheinen zu richten. Ebenso muß jeder Meldepflichtige ein Lagerbuch über die Vorratssummen an Treibriemen führen. Der Vorstand der Bekanntmachung, deren einzelne Bestimmungen für alle in Betracht kommende Kreise von Wichtigkeit sind, ist in den amtlichen Zeitungen und in örtlichen Verwaltungen veröffentlicht und kann bei den Landratsämtern, Kreisbehörden und Polizeibehörden eingesehen werden.

## Festsetzung der Selbstförger.

Nach neuerlicher Auskunft der Reichsregierung ist es unzulässig, den Selbstförger in der Zeit des Todesrückens ihrer Rühn Festhalten zu veranlassen. Die Selbstförger müssen für diese Zeit Butter aus der ihnen zugehenden Menge von 125 Gramm aufweisen, was sie im Vergleich zu der die Rühn Rühn betragenden Zuteilung an die Versorgungsberechtigten und insbesondere an die Versorgungsberechtigten getrennt ohne nennenswerte Einschränkung in der Lage sind. Die Ortsbehörden haben an Selbstförger aus dem genannten Grunde veranlassung Festhalten oder Abschnitte als bald wieder einzuliefern.

## Vom Auslande

Die Herzogin von Connaught. Wie aus London mitgeteilt wird, ist gefahren die Herzogin von Connaught, Königin Margarete als Begleitung von Preußen, Tochter des Prinzen Friedrich Karl) heiraten.

## Handel - Verkehr - Volkswirtschaft

### Mitteldeutsche Privatbank.

In der nächsten Mitteilung ist durch einen Sachverständigen der wirtschaftlichen Bedeutung des Handelsverkehrs angedeutet, es muß heißen 15. März, am 15. März.

der Konvention Abmachung geschlossen (?). Alle im November vorgelegenen Getreideverträge sind in Italien abgeschlossen, und andere werden noch entziffert. (Manal) Die Aufopferung der Handelsmarine, die von der Kriegsmarine geleistet und begleitet wird, wird die Sündenliste der Unterwerfung übermitteln. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Trotzdem habe er die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der Kriegsminister Morozzoni sagte, in dieser entscheidenden Stunde, da die letzten Soldaten beauftragt seien, die äußerste Anstrengung zur Erreichung des Erfolges zu machen, könne man sich nicht der Verantwortung machen, die für den weiteren Erfolg nicht besteht. Inwiefern diese Verpflichtung liegt in der Verantwortung der Regierung, die die Verträge erfüllt werden. Maßnahmen zur Begünstigung des Handelsverkehrs sind zu ergreifen. (Heißel) Der



Keine Möglichkeit, Deutschland auszuhungern

In der feindlichen Presse finden sich nur noch ganz verlegene Stimmen, die an die Möglichkeit der Aushungern Deutschlands glauben. So klopft die französische Zeitung 'Le Peuple'...

In England gibt man sich diesen Hoffnungen auf Aushungern nicht an, von denen die Franzosen nun schon seit zwei Jahren leben. In England weiß man, daß die deutsche Volkswirtschaft sich durch Heranziehung aller Kräfte des Landes und seiner mitteleuropäischen Hilfsländer auf alle Möglichkeiten, selbst für die längste Kriegsdauer...

Für viele Kleinrentner und bedenkliche Gemüter, die in den unermesslichen Unbequemlichkeiten des täglichen Lebens größten schmerzlichen Gefahren erkranken, wird die Feststellung erster feindlicher Mächte, die ihre eigenen Völker vor einem Hungertode bewahren...

Politische Rundschau Deutsches Reich

Die Kohlensteuer im Reichshauswirtschaftsausschuß

In der am Montag fortgesetzten Ausschussberatung des Gesetzesentwurfes über die Reichshauswirtschaft hat ein Sozialdemokrat für ein Reichshauswirtschaftsgesetz ein. Der Reichshauswirtschaftsausschuß hat sich nunmehr mit der Beratung über die Wirkung der Kohlensteuer in der Unterabteilung...

Die letzten Barrs.

Roman von Albert Graf von Schlippenbach

251

„Und begruppst euch noch so treuherziglich,“ sagte Frau von Wigenhagen. „Wir wollen dann jedenfalls nicht hören.“ wandte sie sich an ihren Gatten, der die Äugel feind anzog. „Wenden Sie nur dem gnädigen Fräulein, ich würde zu gelegener Zeit in diesen Tagen wiederkommen. — Adieu! — Adieu!“ Mit beschaffenem Lächeln wendte sie den Heubergs zu, die völlig die Contenance verloren hatten. „Adieu! — Adieu!“ Herr von Wigenhagen grüßte mit der Reithilfe, die beiden jungen Offiziere, die, aus peinlichkeit von der Szene berührt, stumm im Wagen saßen, legten die Hände an die Wägen und verbeugten sich. Die Pferde zogen an, und mit einer überaus gefahrenen Schleiße schwenkte der Wagen zum Parter hinaus. „Sobald ich näher Sicht der Oberkanferin waren, drehte sich Frau von Wigenhagen nach den Schönen um. „Ich habe es euch nun oft genug gesagt, daß ich diese langen und häufigen Besuche bei Walterodes nicht wünsche.“ Die Stimme der alten Dame klang scharf und ägerlich. „Bei heide müßte vermögende Frauen sein. Wenn die Kinder, au dama's bei eurer Geburt wenigstens besser Obacht gegeben und dem Ergebenen einen Band ums Bein gebunden hätte, wüßte man doch, wer von euch der Vellere ist. Aber die dumme Person hatte nachher, als ihr gebadet wart, keine Ahnung mehr, wer der Jüngere und wer der Vellere war. Nun müßt ihr nach dem Testament des Oberkanfers, der das Majorat grümbete, einst um Schönholz lösen. Der eine bekommt das Gut, der andere nur eine geringe Rente. Wovon soll er dann mit einer Frau ohne Vermögen leben? Und Oeda Walterode hat einmal nur eine anständige Aussteuer und ein kleines Häuselchen zu erwarren.“ „Gerda mit Mutter und Schwester waren leider verreckt, als wir in Schönholz jagten,“ unterbrach Fabian den Redefluß der Mutter. „Auch der Graf war nicht anwesend. Er bot uns den Wäpfling im Wildpark von Berlin aus schriftlich an.“

Der Staatsminister stellt aber insofern die Unabgeschlossenheit der Dinge (sowohl technisch als wirtschaftlich) — das Problem auf absehbare Zeit für noch nicht reif. Er wies darauf hin, daß weder die Frage der Gasstromerzeugung genügend geklärt ist, noch die der wirtschaftlichen Verwertung der Nebenprodukte. Hieraus leitet der Reichshauswirtschaftsrat Daten über die Rentabilität der Bergwerksstätten vor, die die überzähligen Vorkommen auf ihr geordnetes Maß zurückzuführen und die Kapitalabfertigung weiterer Vorkommen am Bergbau darun. In Betreff der Verträglichkeit von Kohlenfeuer wies er darauf hin, daß deren Betrag tatsächlich den

Zeichnet die letzte Kriegsanzleihe!

Die Kriegsanleihe für alle Völker abzurufen, hat Kaiserliche Verträge angesetzt. Nun die Friedenshand verhandelt ist, sei das deutsche Volk aufgerufen, den verlebten Feinden mit neuem Kraftbeweis zu offenbaren, daß deutsche Wirtschaftskraft, deutscher Vorkurswille unzerbrechlich sind und bleiben.

Deutschlands selbstbeseitigte Schiene und Waffenbrüder helfen unerschütterlich die Wacht. An ihrer Tapferkeit wird der freudigste Verzichtungsakt unserer Feinde geschehen. Deren Hoffen auf ein Mitbewerden dabei aber muß jetzt durch die neue Kriegsanzleihe vermindert werden.

Stet und sicher ruhen unsere Kriegsanzleihen auf dem ebenen Grunde des deutschen Volkswillens und Einkommens, auf der deutschen Wirtschaftskraft und Gehaltswirtschaft, dem deutschen Fleiß, dem Geist von Meer, Flotte und Deimat, nicht zuletzt auf der von unseren Truppen erlöpften Kriegslage.

Was das deutsche Volk bisher in kraftbeweisender Darbietung der Arbeit und Wohlthaten, was eine Großtat von weltgeschichtlich trübender Höhe. Und wieder wird einträchtig und weitefernen Stadt und Land, Arm und Reich, Groß und Klein, Geld und Geld und damit Kraft zu Kraft fügen — zum neuen wüchtigen Schlag.

Unbedenklicher Einsatz aller Waffen draußen, aller Geldkraft im Innern. Nachvoll und hoffnungsvoll der Entscheidung entgegen!

Verhandlungen einleiten sein würde und die Steuer überhand nur in eine allseitige Verarmung der Einkommenssteuer hineingehört. Was längere Erörterung wurde folgender Antrag Müller-Budde (Zentrum) einstimmig angenommen:

Der Reichshauswirtschaftsausschuß zu erlauben, die für die Preisbildung der Kohle (Stein, Braunk, Steinkohle, Koks) im Kleinverkauf in Betracht kommenden Unterlagen dem Ausschuss vorzulegen, insbesondere die Unterlagen über die durch die Wirkung der Werke an die Endabnehmer, die an die Unterabnehmer, die an die Großhändler, die an die Kleinabnehmer, die an die Verbraucher entfallenden Preiszuschläge, ferner die Unterlagen über die Gehaltsbestimmung der Werke an den Endabnehmer, der Endabnehmer über Mittelglieder an den Unterabnehmer und Kohlenverarbeiter und die dadurch entfallende Preisverteuerung.

„Nieder!“ Was soll das wieder heißen!“ erriete sich Frau von Wigenhagen. „Ich lasse dir, diese Gutmacherin mit ein Wächlein und mich ein für allemal unterwerfen.“ Dadurch, daß ihr meine Wäpfling heimlich zur Hand gehandelt, hat ihr eure Mutter soeben in eine höchst peinliche Lage gebracht.“

Das Lärmen der Tücher auf dem holperigen Pflaster überhörte den Schluß der mittlerigen Standrede. Fortunat, und Fabian, die unger reumütigen Zwillinge, saßen sich wieder heimlich an.

„Das kommt dem Schwindeln an,“ murmelte der eine. „Ich heirate die Gerda doch,“ flüsterte der andere. Dann drückten sie sich unter dem Spritzleder die Hände.

„In Wien ist auch für zwei Familien Platz, und wir trennen uns im Leben ja doch nicht,“ sollte es bedeuten.

Leber den Punkt waren sie längst einig. Fortunat ohne Fabian und Fabian ohne Fortunat wäre ja auch undenkbar gewesen.

Frau von Heuberg sah dem Wagen der Feindin in ohnmächtiger Zorn nach. Die-mal zog sie entschieden den kürzeren. Doch wer zuletzt lacht, lacht am besten, und hier in Schwarzhof würde sie liegen. Das stand bei ihr unabänderlich fest. Die beiden „unaussprechlichen Bengels, die kein Verstand von einander unterscheiden konnten“, waren ja Gott sei Dank dem Dienst an der Garnison gebunden. Ihr Bernhard dagegen hatte nichts, aber auch nicht gar nichts weiter zu tun, als um A. M. zu werden. Da war es doch klar, wenn endlich der Preis gefallen müßte. Also deshalb nur ums Himmels willen nicht die Verketten spielen. Es war ja ein starkes Stück von der Agnes, sie unter einem nichtigen Vorwand nicht anzunehmen, aber nur vor, oh, oh. War sie eist ihr Schwiegermutter, dann wollte sie ihr schon beibringen, wie man sich gegen eine Schwiegermutter benehmen muß. Das sollte ihre geringste Sorge sein. Vorläufig war man aber leider noch nicht so weit. Deshalb gab die betörte Mutter ihrem Geliebten einen wehleidigen Ausdruck und nahm dem Gatten, der mit einem rot leger roten Kopf jeden seinem Gatten in einigen Minuten Auscheiden Lust machen wollte, das Wort von Munde zu Munde.

„Bestellen Sie dem gnädigen Fräulein, mein lieber Franz, wir bedauern sehr, daß ihr der Ritt so schlecht

Reichstagsersatzwahl Poßdam

Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Poßdam-Naheland wurden bisher abgerechnet für Stahl (soz. Reichspartei) 12888 Stimmen, für Wehring (soz. Arbeiterpartei) 3930 Stimmen. Einige Kreise liegen noch aus Die Wahl ist abgelehrt.

Watocki und Schorlemer.

Der Ernährungsminister des Reichstags trat Dienstag in die Besprechung der Organisation des Ernährungsamtes und der Tätigkeit des Reichstagsrats für Volksernährung ein. Auf eine sozialdemokratische Anfrage erwiderte Präsident v. Watocki, über den Antragsentwurf werde noch etwas ein ganz klares Ergebnis vorliegen. Nach Bestimmung der Behörde werde ein neuer Vorkursplan aufgestellt. Das werde in Folge von Lebensmitteln von Lande offene Schließungen und Vorkursregeln für und vor, führe zu Preisübersteigerungen und vermindere die Bekämpfung der schuldigen Landwirte. Es seien aber Anweisungen ergangen, angesichts der augenblicklichen Lage bei Preissteigerungen und Vorkursregeln für und vor, führe zu Preisübersteigerungen und vermindere die Bekämpfung der schuldigen Landwirte. Es seien aber Anweisungen ergangen, angesichts der augenblicklichen Lage bei Preissteigerungen und Vorkursregeln für und vor, führe zu Preisübersteigerungen und vermindere die Bekämpfung der schuldigen Landwirte.

Ein konservativer Redner führte aus, man könne auch dem Kriegsernährungsamt Vorwürfe machen. Auf die Angriffe auf den Landwirtschaftsminister werde noch einer seiner Parteifreunde antworten. Ein Zentrumsmittglied erklärte, es liege keine Verantwortung vor, den Landwirtschaftsminister zu loben oder zu kritisieren, am allerwenigsten im Reichstage. Man müsse nach der Befragung vorgehen und sich nur an die verantwortlichen Stellen wenden. Der Reichshauswirtschaftsausschuß habe festgestellt, daß die Preise für landwirtschaftliche Unterlage anstiegen. Es handle sich um Erfindungen und im kleinen um Mißverständnisse und gegenseitige Auffassungen. Zwischen der preussischen Regierung, im besonderen zwischen dem Landwirtschaftsminister und den Reichshauswirtschaftsausschüssen bestände kein Gegensatz; dieser sei schlicht durch die Presse kontrahiert worden. Dem Reichshauswirtschaftsausschuß zwischen den einzelnen Parteien bei den Beratungen vor, sei das doch natürlich; aber in der Durchführung der beschlossenen Gesetze und Verordnungen seien alle Stellen einig.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 14. März.

„Ich habe es euch nun oft genug gesagt, daß ich diese langen und häufigen Besuche bei Walterodes nicht wünsche.“ Die Stimme der alten Dame klang scharf und ägerlich. „Bei heide müßte vermögende Frauen sein. Wenn die Kinder, au dama's bei eurer Geburt wenigstens besser Obacht gegeben und dem Ergebenen einen Band ums Bein gebunden hätte, wüßte man doch, wer von euch der Vellere ist. Aber die dumme Person hatte nachher, als ihr gebadet wart, keine Ahnung mehr, wer der Jüngere und wer der Vellere war. Nun müßt ihr nach dem Testament des Oberkanfers, der das Majorat grümbete, einst um Schönholz lösen. Der eine bekommt das Gut, der andere nur eine geringe Rente. Wovon soll er dann mit einer Frau ohne Vermögen leben? Und Oeda Walterode hat einmal nur eine anständige Aussteuer und ein kleines Häuselchen zu erwarren.“

„So — so! — Vorwärts!“ rief sie dem Ruder zu. „Was Deußel! Der Ruder hat ein Ohr,“ brumnte Heuberg verdrießlich, als der Wagen durch das Parter bog. „Wann, das habe ich ja gar nicht gewußt,“ sagte Perpetua tief entrüstet. Sie hatte es sich so angenehm ausgemalt, einst Herrin in Schwarzhof zu sein. Ein fremdes Kind spazieren ihr dabei eine hoch unangenehme Zugabe.

„Sehr liebenswürdig und zuvorkommend ist die Agnes an einem nicht,“ grölte Bernarb. „Das paßt mir aber wenig.“

„Schweigst alle!“ herrschte die ernstliche Dame, auf deren Gesicht das Lebensalter in eckigen einem tiefen Ausdruck gewunden war, die Lippen an: „Ihr werdet genaue das tun, was ich für gut ansehe. Und damit basta!“ Gel. st der Majorat, aber ein Oberkanfer wagte nicht, sich gegen den nicht in weisheit der teuren Zeit auf zu erheben, und unterordnete man sich eigne wenig schmeichelhafte Bemerkungen über Agnes Barr. Er begnugte sich, eine Zigarette abzugeben und die Spitze zornig über den Wagenrand auf das Dorfplaster zu spucken.

„Gehr verstimmt und mit gemühten Gefühlen fuhr die Frau Heuberg nach Hause.“ Sie hatte sich doch den Empfang in Schwarzhof so ganz anders gedacht!

7. Kapitel.

Die Poststier zum Arbeitszimmer des Justizrats Hörs öffnete sich gedäuscht. Der Bureauvorsteher trat herein und legte dem alten Herrn, der in der frühen Morgenfrunde noch in Schlafrock und Pantoffeln war, die Post einräumte auf den Arbeitstisch.



# Bekanntmachung

Ar. L. 400 A. 17. S. R. U.,

## betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Treibriemen.

Vom 15. März 1917.

**Wichtigste Bekanntmachung** wird auf Grund des Königlich-Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Zweck, daß, soweit nicht nach dem allgemeinen Strafgesetzbuch höhere Strafen verhängt sind, jede Zurechnung gegen die Beschlagnahmeverpflichtigten nach § 6 der Bekanntmachungen über die Sicherstellung von Kriegsgüter vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesetzl. S. 387) in Verbindung mit den Ergänzungsbestimmungen vom 9. Oktober 1915 und vom 25. November 1915 und vom 14. September 1916 (Reichs-Gesetzl. S. 645, 773 und von 1916 S. 1010) und jede Zurechnung gegen die Meldepflichtigen nach § 5\*\* der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915, 3. September 1915 und 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzl. S. 54, 549 und 684) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Bewahrung aussergewöhnlicher Vorräte vom 29. September 1915 (Reichs-Gesetzl. S. 669) unterlag werden.

### § 1.

**Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.**  
Von dieser Bekanntmachung werden betroffen sind und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie gefordert oder ungenutzt sind — alle unter Verwendung von Leder, Gummi, aus Gummiregale, Wolle, Guttapercha, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Wolle, Kunstwolle, Kamelhaar, Mohr, Alpaka, Raibalm und sonstigen Fasern, europäischer und außereuropäischer Datt, Flachs, Jute oder anderen pflanzlichen tierischen Fasern, Treibriemen, alle Treibriemen im Sinne dieser Bekanntmachung, getrennt nach Fallnummern, Transportbänder, Elevatortriebe, alle leberne Rind- und Korbfasertriebe.

### § 2.

#### Beschlagnahme.

Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände werden hierdurch beschlaggenommen.  
Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den von ihr betroffenen Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie nichtig sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Vermögensverwaltung oder Treuevollziehung erfolgen. Trotz der Beschlagnahme sind alle Veränderungen und Verfügungen zulässig, die auf Grund der nachfolgenden Anordnungen oder mit Zustimmung der Kriegs-Abteilung des Königlich-Kriegsministeriums erfolgen.

### § 3.

#### Verwendungsverbote.

Trotz der Beschlagnahme dürfen zu ihrem bestimmungsgemäßen Zweck die bei Infrazustellen dieser Bekanntmachung im Gebrauch befindlichen beschlaggenommenen Gegenstände in bisherigen Betriebe weiterverwendet oder verändert werden.

\*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehnhundert Mark wird, sofern nicht nach dem allgemeinen Strafgesetzbuch höhere Strafen verhängt sind, bestraft:

1. wer vorsätzlich die Ausführung, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gezielten Frist erfüllt oder vorsätzlich die Ausführung der unvollständigen Ausführung bis zum Beginn der Frist unterläßt, oder die Ausführung bis zum Ablauf der Frist nicht in der gezielten Frist erfüllt oder vorsätzlich die Ausführung der unvollständigen Ausführung nach, nicht mit Gefängnis bis zu dreimonatlichem Monat oder mit Geldstrafe bis zu hundert Mark bestraft. Ebenso wird bestraft, wer vorsätzlich die vorgeschriebenen Gegenstände einräumt oder zu führen unterläßt.

## Ämtliche Anzeigen.

Mit Rücksicht auf die Gefahr der Fälschung der Reichsretreibrotmarken hat das Direktorat der Reichsretreibrotwerke beschlossen, eine Veränderung in der Gestaltung dieser Marken infolgedessen einzuführen, als sie künftig einen **Wortspiegelunterdruck** erhalten, der sich durch einen in grauen Felde stehenden weißen Reichsadler kennzeichnen. Die Reichsretreibrotmarken in dieser Neugestaltung werden vom 15. März d. J. ab zur Verwendung zugelassen. Um jedoch ein Aufkommen der bisher herausgegebenen Reichsretreibrotmarken zu ermöglichen, wird für ihre Verwendung eine **Uebersetzungsfrist** bis zum 15. April d. J. einschließlich gemährt. Eine Weiterverwendung über diesen Zeitpunkt hinaus wird ausdrücklich untersagt, jedoch vom Beginn des 16. April d. J. ab nur noch die Reichsretreibrotmarken mit Unterdruck Gültigkeit besitzen. Um einen Ueberschuss von Reichsretreibrotmarken, auf die bereits Gebäd oder Wehl bezogen ist, umzuwandeln zu können, ist eine **Erweiterung** erforderlich. Zu diesem Zwecke werden die neuen Reichsretreibrotmarken auf der rechten Seite in senkrechter Richtung, etwa 1 cm vom Rande entfernt, durchlocht werden. Bei der Verarbeitung von Gebäd und Wehl haben die Arbeiter, Händler, Gaß- und Schankwirthe usw. sofort nach Empfangnahme der Reichsretreibrotmarken den rechts von der Durchlochung befindlichen Teil der Marke abzutrennen. In Gaß- und Schankwirthe hat die Abtrennung nicht durch die Bedienung auszufließen. Der abgetrennte kleine Teil braucht selbstverständlich nicht aufbewahrt zu werden.  
Auf diese Weise wird allerdings der auf 10 Gramm Gebäd lautende Nennwert der Reichsretreibrotmarke nicht entwertet, doch kann durch seine einmalige mißbräuchliche Verwendung ein nennenswerter Schaden nicht eintreten.  
Die Bestimmung, daß ein Wortspiegelunterdruck auch bei polierfähiger Metallarbeit auf Wehl — für unbestimmte Zeit — angebracht werden kann, ist in der Ablichtung enthalten worden. Den Kommunalverwaltungen die unter Umständen mit dem Abschneiden von Reichsretreibrotmarken verbundene erhebliche Geschäftsbelastung in dem Falle zu ersparen, darf jemand ohne Beschäftigung mit Wehl **Wohlens** oder **für noch längere Zeit** berechtigt, ohne daß der Eigentümer der Heide auch nur anzuwenden von vorher einbestimmt werden kann. Wenn dagegen jemand Monate, ob er z. B. in drei oder in vier Wochen, in zwei oder in drei Monaten eine Heide von unbestimmter Dauer im Sinne der Vorverpflichtung nicht zu erfüllen. Die Regel soll jedenfalls auch bei längeren Wehlen die Ausarbeitung von Reichsretreibrotmarken, nicht die Ausstellung eines Wortspiegelunterdrucks bleiben. Inzwischen ist es daher auch, wenn Kommunalverwaltungen, die gezielte, die Anordnung getroffen haben, daß Reichsretreibrotmarken überhaupt nur für eine bestimmte Zeit, etwa drei Wochen, ausgegeben werden dürfen.

Merseburg, den 13. März 1917.

Der Königlich-Königliche Landrat,  
Zeiler, v. Willmanns.

1. Nr. 1427 K. V.

Die in § 1 bezeichneten Gegenstände, die bei Infrazustellen dieser Bekanntmachung sich nicht in Gebrauch befinden, dürfen von diesen Betreibern zum Zweck der Treibriemen, die sich bei Infrazustellen dieser Bekanntmachung in jenem Betriebe in Gebrauch befinden, in Gebrauch genommen und verwendet werden, jedoch unter der Bedingung, daß der Betreiber dies bis zum 5. Mai d. J. auf folgenden Kalendarium der Riemen-Treiblade-Stelle, Abt. Beschlagnahme, Berlin W 35, Potsdamer Straße 122 a/b durch eingeschriebenen Brief meldet.

### § 4.

#### Veränderungsverbote.

Trotz der Beschlagnahme ist die Veränderung und Forderung derartiger beschlagnehmener Treibriemen, die sich bei Infrazustellen der Bekanntmachung im Besitz eines Händlers oder Verbrauchers befinden, an die Kriegserziehungs-Gesellschaft, Berlin W 9, Fubauerstraße 10-12 zulässig; von derartigen Verkäufen ist der Riemen-Treiblade-Stelle, Abt. Beschlagnahme, unverzüglich Mitteilung zu machen.

Im Ubrigen dürfen Verbraucher und Händler, die nicht Hersteller von Treibriemen sind, die von der Bekanntmachung betroffenen Treibriemen trotz der Beschlagnahme verändern und liefern, wenn der Erwerber von der Riemen-Treiblade-Stelle einen auf ihn ausgefertigten Bescheid erhalten und der Verbraucher diesen gegen die Riemen-Treiblade-Stelle, Abt. Beschlagnahme, Betreffs des Verkäufers vorzulegen hat. Diese Bescheide sind jedoch vom Verkäufer geordnet aufzubewahren. Treibriemen, die sich im Besitz eines Herstellers von Treibriemen befinden, dürfen nach näherer Bestimmung der Riemen-Treiblade-Stelle verändert und geliefert werden.

### § 5.

#### Abfälle von beschlaggenommenen Treibriemen.

Die Abfälle aus den durch diese Bekanntmachung beschlaggenommenen Treibriemen dürfen trotz der Anordnungen der Bekanntmachung Ch. II. 889-7, 16. S. R. U., betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder vom 8. August 1916 und der Bekanntmachung W. IV. 900/4, 16. S. R. U. vom 16. Mai 1916, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabfällen aller Art zur Weiterverwertung und Ausbeutung der Treibriemen in eigenen Betrieben verwendet werden. Die Verwertung der Abfälle aus beschlaggenommenen Treibriemen ist nur an die Eisenhütten-Betriebsgesellschaft m. B. S., Berlin SW 48, Wilhelmstraße 8, die Verwertung von Abfällen aus beschlaggenommenen Gummi-, Kautschuk- oder Guttapercha-Treibriemen nur an die Kaufhaus-Verwaltungsgesellschaft Berlin W 8, Nagerstraße 9, zulässig. Die Verwertung von Abfällen aus beschlaggenommenen Treibriemen aus tierischen oder pflanzlichen Sinnstoffen ist durch die Bestimmung der Bekanntmachung W. IV. 900/4, 16. S. R. U., betreffend Beschlagnahme von Lumpen und neuen Stoffabfällen aller Art vom 16. Mai 1916, geregelt.

### § 6.

#### Meldepflicht.

Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (§ 1) unterliegen nach Maßgabe der nachfolgenden Anordnungen einer Meldepflicht.

### § 7.

#### Meldepflichtige Personen.

Zur Meldung verpflichtet sind:

1. alle Personen, welche meldepflichtige Treibriemen (§§ 1, 6) im Gewerbe haben oder aus Umlauf ihres Handelsbetriebes oder des Erwerbes wegen laufen oder verkaufen.
2. gewerbliche Unternehmer, in deren Betrieben solche Treibriemen erzeugt oder verarbeitet werden;
3. Kommunen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Verbände.

Die nach dem Stichtage eintreffenden, vor dem Stichtage aber schon abgegebenen Vorräte sind nur vom Empfänger zu melden.

### § 8.

#### Stichtag und Meldefrist.

Die Meldung ist über die beim Beginn des 15. März 1917 vorhandenen meldepflichtigen Gegenstände bis zum 15. April 1917 zu erstatten. Für Betriebe, welche mehr als 300 Treibriemen in Benutzung haben, läuft diese Frist bis zum 30. April 1917. Die Meldungen sind an die Riemen-Treiblade-Stelle, Abt. Beschlagnahme, Berlin W 35, Potsdamer Straße 122 a/b zu richten.

### § 9.

#### Meldefristen.

Die Meldungen haben auf den amtlichen Meldebögen zu erfolgen, die bei der Riemen-Treiblade-Stelle, Abt. Beschlagnahme, Berlin W 35, Potsdamer Straße 122 a/b anzufordern sind.

Die Anforderung der Meldebögen soll auf einer Kopie (nicht Brief) erfolgen, die nichts anderes enthalten soll als:

1. kurze Anforderung des oder der gemeldeten Meldebogens;
2. Art des Betriebes;
3. Angabe, ob der Meldepflichtige die meldepflichtigen Gegenstände a) selbst erzeugt; b) als Händler vertriebt; c) in eigenen Betrieben verwendet (Meldebogen Borken-Druck B);

4. berufliche Unterweisung mit genauer Adresse und bei Firmen mit Firmenstempel.

Für getrennte Betriebe oder Lagerstellen sind besondere Meldebögen einzuholen.

Andere Mitteilungen dürfen bei Einreichung der Meldebögen demeldesten Briefschluß nicht beigefügt werden. Die Meldebögen sind ordnungsgemäß aufzuheben und haben auf den Briefschlüssen den Vermerk zu tragen: „Treibriemen-Meldebogen“. Eine zweite Ausfertigung (Abchrift, Durchschlag, Kopie) ist mit dem Meldebogen bei seinen Geschäftspapieren zurückzubehalten.

### § 10.

#### Vergewaltigungen.

Jeder Meldepflichtige hat ein Lagerbuch zu führen, aus dem jede Veränderung der Vorratsmenge an meldepflichtigen Gegenständen und ihre Verwendung ersichtlich sein muß. Soweit der Meldepflichtige bereits ein derartiges Lagerbuch führt, braucht er kein besonderes Lagerbuch einzurichten.

Beauftragten Beamten der Polizei oder Militärbehörden ist jederzeit die Prüfung des Lagerbuches sowie die Bestätigung der Vorratsmenge zu gestatten, in denen meldepflichtige Gegenstände zu vermuten sind.

### § 11.

#### Wahnahmen.

Ausgenommen von den Anordnungen dieser Bekanntmachung sind:

1. Bannierriemen, die nicht mehr als 10 v. D. der im § 1 aufgeführten Treibriemen entsprechen;
2. alle in § 1 bezeichneten Gegenstände, deren Gesamtmenge bei ein und demselben Besitzer bei Infrazustellen dieser Bekanntmachung nicht mehr als 5 Ka. beträgt.

### § 12.

#### Anfragen und Anträge.

Alle Anfragen und Anträge, welche diese Bekanntmachung betreffen, sind an die Riemen-Treiblade-Stelle, Abt. Beschlagnahme, Berlin W 35, Potsdamer Straße 122 a/b zu richten.

### § 13.

#### Infrazustellen der Bekanntmachung.

Diese Bekanntmachung tritt am 15. März 1917 in Kraft. W a d e b u r g, den 15. März 1917.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps  
Fehr, von Emden,  
General d. Infanterie à la suite des Luftschiff-Bataillons Nr. 2



## Ziegenzucht-Verein Merseburg und Umg.

Freitag, den 16. d. Mts., nachm. 3 bis 6  
Ausgabe der Klebezugscheine  
und Verkauf von phosphor-  
saurem Futterkalk (A Pfd. =  
40 P) beim Geschäftsführer, Dom-  
straße Nr. 12.  
Der Vorstand.

## Verchiedenes.

Zum 1/4. wird inf. bef. lmpf.

## eine freundl. 4 Zimmerwohnung

nebst Zubeh. in schöner Straße und  
bef. Gasse frei u. ist zu genanntem  
Zeitpunkt zu ruhig. Inger. Mieter  
zu vermieten. Wo? sagt die Ge-  
schäftsstelle dieser Zeitung.

## Wohnung in Halle

Nähe des Bahnhofs,  
Wagendruckstraße 34, 4 Zimmer,  
3 Kammern, Küche, Bad u. Zubeh. Preis  
600 \$ zum 1. April od. später zu ver-  
mieten. Zu erfr. im 1. Stadtw.

Suche per 1. April oder sofort

## 1-2möbl. Zimmer

mit Nebenanteil. Offerten an  
H. H. Wenna Berke B 81/3.

Gutlohnende,ournierte

## Tischlerarbeiten

find laufend zu vergeben. Zahlung sofort, Beschäftigung dauernd. An-  
gebote unter L. O. 434 an Rudolf Mosse, Leipzig. 5871

Wenden Sie sich wegen preiswerter und gediegener  
**Möbel**  
an  
**O. Scholz Ww.**  
Telephon Nr. 458. Merseburg a. S. Gotthardtstrasse 34.

## Aufruf!

Auch in diesem Jahre beschäftigen wir erholungsbedürftigen

## Kriegerkinder

Gelegenheit zur Kräftigung ihrer Gesundheit zu bieten und zwar durch  
Unterbringung einer Anzahl im Merseburger Hofgut Haus in Dürren-  
berg, durch Verarbeitung von Holzabfällen im hiesigen Schulbau, Unter-  
bringung auf dem Lande, und Beschäftigung der Kinder während der  
Ferien unter Aufsicht im Freien. Um dieses durchzuführen zu können,  
wenden wir uns vertrauensvoll an die so oft bewährte Hilfe unserer  
Muttergenossen und Mitbürger und bitten, uns durch Gaben zu unter-  
stützen. Die Interaktionen sind zur Entgegennahme von Gaben gern  
bereit.

Merseburg, im März 1917.

## Der Ausschuss des freiwilligen Hilfsdienstes.

Hiele, Stadtrat, Vorsitzender. Hähow, Rentner, stellvert. Vorsitzender.  
Varrh, Stadtrat. Hartig, Magistratssekretär. Dietrich, Fabrikbesitzer.  
Fiebig, Arbeiter. Hoffmann, Kaufmann. Götlich, Rentner. Engel,  
Schmiedemeister. Hauptmann, Rentner. Hütel, Rentner. Ritterlich,  
Kaufmann. Kanger, Geschäftsführer. Reicher, Rentner. F. Koesner,  
Redakteur. Nöh, Rentner. Schärer, Kaufmann. Schmidt, Schuhmacher-  
meister. Sehmisch, Rentner. Weber, Fabrikdirektor. Weise, Wertmischer.

Bekanntmachung

der Reichsbekleidungsstelle vom 15. März 1917 über eine zweite Bestandsaufnahme von Web-, Wirt- und Strickwaren.

Für die Erfüllung der Reichsbekleidungsstelle obliegenden Aufgaben ist die Ermittlung der im Deutschen Reich gegenwärtig vorhandenen Vorräte an Web-, Wirt- und Strickwaren erforderlich.

Auf Grund des § 8 Absatz 6 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt-, Strick- und Schuhwaren vom 10. Juni 1916 und des § 2 Absatz 1 der Bekanntmachung des Reichs-

Landes über Bezugsgemeine vom 31. Oktober 1916 wird deshalb folgendes bestimmt:

§ 1. Am 26. März 1917 ist eine allgemeine Bestandsaufnahme der nachfolgenden in Gruppe I bis VIII bezeichneten Waren vorzunehmen, gleichviel ob sie bezugsfähig sind oder nicht.

Die bei der ersten Bestandsaufnahme der Reichsbekleidungsstelle bereits gemeldeten und am Beginn des 26. März 1917 noch auf Lager befindlichen Bestände sind wieder mitzumelden.

Gruppe I A: Stoffe zur Oberbekleidung für Männer und Knaben mit einer Breite von 30-100 cm.

Gruppe I B: Stoffe zur Oberbekleidung für Frauen und Mädchen mit einer Breite über 100 cm.

Gruppe II A: Männeroberbekleidung (auch Berufsbekleidung).

Gruppe III: Frauen- und Mädchen-Oberbekleidung (auch Berufsbekleidung).

Gruppe IV A: Unterwäsche für Männer und Knaben.

Gruppe IV B: Unterwäsche für Frauen und Mädchen.

Gruppe V A: Unterwäsche für Männer und Knaben.

Gruppe V B: Unterwäsche für Frauen, Mädchen und Kinder.

Gruppe VI: Strümpfe und Socken.

Gruppe VII: Bett- und Hauswäsche, Taschentücher und Bindeln.

Gruppe VIII: Handtücher.

Die in Gruppe I bis VIII aufgeführten Web-, Wirt- und Strickwaren sind von der Bestandsaufnahme betroffen, gleichviel ob sie aus Schafwolle, Wollgarne, Kamelhaare, Alpaka, Kasimire oder sonstigen Tierhaaren, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Kunstseide, Naturseide, Bastfasern, Papierfasern oder sonstigen Pflanzenfasern, aus Mäusen oder Mischungen der genannten Spinnstoffe allein oder aus der Zusammenlegung verschiedener Stoffe hergestellt sind.

Auf den Beschlüssen aufgezeichneten Ketten sind nicht zu melden. Soweit der Schußboden am Beginn des 26. März 1917 bereits durchgelagert ist, muß das vorhandene Gewebe gemeldet werden, wenn es unter Gruppe I A oder I B fällt.

Alsgetragene alte Kleider und Hülsen halbfertige Kleider und Hülsen sind nach Weitem als Stoff zu melden. Alle Stoffe, welche bereits bezugsfähig sind, sind in Gruppe I A oder I B, ferner in den entsprechenden Gruppen II bis VIII als fertige Kleidungsstücke anzumelden.

§ 2. Von der Meldepflicht ausgenommen sind: 1. diejenigen Waren und Vorräte, die durch beschränkte Bekannmachung bekannt sind

2. die sich im Eigentum der deutschen Militär- oder Marinebehörde befinden, oder über die Verlehnungs- oder Verleihungsverträge mit einer deutschen Militär- oder Marinebehörde bestehen, 3. die im Gebrauche befindlichen Gegenstände, 4. Vorräte, die sich in den Haushaltungen befinden und deren gewerbsmäßige Verwertung nicht in Aussicht genommen ist.

§ 3. Meldepflicht besteht für die mit Beginn des 26. März 1917 vorhandenen Vorräte der in § 1 bezeichneten Warengruppen.

§ 4. Zur Meldung verpflichtet sind alle natürlichen und juristischen Personen, alle wirtschaftlichen Betriebe, alle öffentlichen und öffentlichen Verwaltungen und Verbände, die in § 1 oder § 2 Absatz 1 am vorbestimmten Orte Vorräte haben oder bei denen sich solche unter Zuhilfenahme befinden. Die nach § 1 am 26. März 1917 eintreffenden, aber vor diesem Tage abendlichen Vorräte sind von dem Empfänger sofort nach Eingang der Ware zu melden.

Vorräte, die mit Beginn des 26. März 1917 sich nicht im Gewahrsam des Eigentümers befinden, haben, sind sowohl von dem Eigentümer, als auch von demjenigen zu melden, der sie zu dieser Zeit in Gewahrsam hat.

Neben demjenigen, der die Ware in Gewahrsam hat, ist auch derjenige zur Meldung verpflichtet, der sie einem Lagerhalter oder Speditur zur Verfügung eines Dritten übergeben hat.

§ 5. Die Meldungen dürfen nur auf den hierfür vorgeschriebenen amtlichen Meldebögen erstattet werden. Für jede der in § 1 bezeichneten Warengruppen werden besondere Vordrucke auszugeben.

Die Meldebögen müssen spätestens am 7. April 1917 bei den Amtsstellen eingereicht sein. Die von den Landeszentralbehörden oder den von ihnen bezeichneten Behörden mit der Einmahlung beauftragt sind.

§ 6. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bezeichneten Behörden werden über die Ausführung der Bestandsaufnahme weitere Ausführungsbestimmungen erlassen.

§ 7. Wer den Vorschriften der §§ 1, 3, 4 und 5 oder nach § 6 dieser Bekanntmachung erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird nach § 20 Nummer 1 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt-, Strick- und Schuhwaren vom 10. Juni 1916 mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Berlin, den 15. März 1917.

Reichsbekleidungsstelle. Geheimer Rat Dr. Heule. Reichskommissar für bürgerliche Bekleidung.

Ausführungsbestimmungen zur Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 15. März 1917 über eine Bestandsaufnahme von Web-, Wirt- und Strickwaren.

Auf Grund des § 18 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt-, Strick- und Schuhwaren vom 10. Juni 1916 und des § 2 Absatz 1 der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 15. März 1917 werden folgende Ausführungsbestimmungen erlassen:

§ 1. Mit der Ausgabe und Einmahlung der Meldebögen werden die Anträge (Oberamtmänner), in Stadtkreisen die Gemeindevorstände beauftragt.

§ 2. Jeder Meldepflichtige hat seinen Bedarf an Meldebögen bei der gemäß § 1 zu behandelnden Behörde rechtzeitig zu erheben und nach Ausfüllung spätestens am 7. April 1917 an derselben Stelle wieder abzugeben.

§ 3. Wer den Vorschriften in § 2 dieser Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird nach § 20 Nummer 1 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt-, Strick- und Schuhwaren vom 10. Juni 1916 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Berlin, den 1. März 1917. Der Minister für Handel und Gewerbe. In Aufrage C u e n s t y.

Veröffentlicht mit dem Bemerken, daß die nach § 4 zur Meldung Verpflichteten die vorgeschriebenen amtlichen Meldebögen auf dem Landratsamt anzufordern haben. Die Meldebögen müssen spätestens am 7. April 1917 wieder in dem angegebenen Sinne sein.

Veröffentlicht mit dem Bemerken, daß die nach § 4 zur Meldung Verpflichteten die vorgeschriebenen amtlichen Meldebögen auf dem Landratsamt anzufordern haben. Die Meldebögen müssen spätestens am 7. April 1917 wieder in dem angegebenen Sinne sein.

Veröffentlicht mit dem Bemerken, daß die nach § 4 zur Meldung Verpflichteten die vorgeschriebenen amtlichen Meldebögen auf dem Landratsamt anzufordern haben. Die Meldebögen müssen spätestens am 7. April 1917 wieder in dem angegebenen Sinne sein.

Veröffentlicht mit dem Bemerken, daß die nach § 4 zur Meldung Verpflichteten die vorgeschriebenen amtlichen Meldebögen auf dem Landratsamt anzufordern haben. Die Meldebögen müssen spätestens am 7. April 1917 wieder in dem angegebenen Sinne sein.

Ausgabe von Gries und Runkelhonig.

Vom Freitag, den 16. März 1917 ab werden in den hiesigen Lebensmittelgeschäften neuen Vorkragung der Lebensmittelkarten auf den Kopf der Bevölkerung 150 Gramm Gries zum Preise von 9 Pfennig und 125 Gramm Runkelhonig zum Preise von 14 Pfennig verabfolgt.

Maßgebend ist die auf der Lebensmittelkarte vom Magistrat eingetragene Anzahl.

Die Verkäufer haben für Gries den Abschnitt 12 der Lebensmittelkarte, für Runkelhonig den Abschnitt 13 der Lebensmittelkarte eigenständig abzutrennen und zur Kontrolle auf der Rückseite derselben die Nummer der Lebensmittelkarte, die Anzahl der Lebensmittelkarten und die Kopfzahl der Haushaltung zu vermerken.

Die abgenommenen Abschnitte sind von den Verkaufsstellen sofort nach dem Ende des Tages dem Magistrat 1917 an die Lebensmittelverteilung im Amt des Neumarkstr. 1 — nach der Kopfzahl der Haushaltung gebündelt abzuliefern.

Merseburg, den 12. März 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Kriegskarten erfolgt in nachfolgender Reihenfolge:

Freitag, den 16. März 1917. 8 Uhr vorm. 1. 851-700 9-10. 2. 701-900 10-11. 3. 901-1100 11-12. 4. 1101-1200 12-13.

Sonntag, den 17. März 1917. 8 Uhr vorm. 1. 1501-1700 9-10. 2. 1701-1900 10-11. 3. 1901-2100 11-12. 4. 2101-2300 12-13.

Merseburg, den 16. März 1917. Die Zahlstelle.

Nähtube für Heimarbeiterinnen.

Freitag, den 16. März 1917, Nachmittags von 3 Uhr ab: Ausgabe von Nähkästen zum Nähen als Heimarbeiter. Jede Heimarbeiterin hat sich vorher im öffentlichen Arbeitsnachweisamt, Alterstraße Nr. 30, melden der Geschäftszeit: 8-12 und 2-7 Uhr einen Arbeitsnachweis zu besorgen.

Merseburg, den 14. März 1917. Der Magistrat.

Verchiedenes.

Friedrich Degen Nachf. Kornbrennerei Nordhausen a. Harz.

Liefert sofort gegen Nachnahme: Nordhäuser Brantwein, weiß und gelb, in verschied. Stärken u. Preislagen. Beste reine Korn- und Korn-Verschnitt je nach Qualität.

Rum, erster Jamaica-Verschnitt u. Yacona-Rognak, echte und Verfeinert.

Arrak, Verschnitt I und II, Steinhäger, ff. Qualität I und II.

Klosterkropfen, ff. Bore. Man verlange reines Preisliche. Privatverkauf ausgeschlossen. Lieferung erfolgt in 12, 25, 30, 50, 100, 150, 200, 250-Portionen oder in Flaschen in Packungen von 6, 12, 18, 24-Portionen um.

Guten Warten zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Zwei wenig gebrauchte eiserne Füllöfen (2,20 m hoch) zu verkaufen. Halleckstraße 105.

Eine schwere hochtragende Kuh ver. auf Friedrich Brandorf, Anspandorf.

4 Enten legeteich, auch zur Zucht passend, und 1 Enterich zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Born, Frauentorf, Golling, Jöbcke, Kraak, Mühl, Niele, Ramin, Siebert, Uble, Graf Waldef, Weider, Jhr. von Wilimowski, von Zimmermann.

Der Zwischenfall von Cartagena.

Der „Ain. Zig.“ wird von einem ihrer Mitarbeiter geschrieben: Die Polizeipolizei von Cartagena und nach ihr die Madrider Blätter bringen über einige dort erfolgte Verhaftungen nachstehende Einzelheiten, die die Entstellungen und Verschönerungen der französischen Agenturtelegrame in wesentlichen Punkten richtigstellen.

Danach wurde am 18. Februar von den Zollwächtern des Boletapostens bei Kap Tinojo am Carraltonn ein ein Ausländer festgenommen, der neben einem kleinen Boot ganz ruhig am Ufer lag. Der Marinekommandant unterwarf ihn einem eingehenden Verhör und nahm eine Pistole, einen Dolch, ein von amerikanischen Behörden ausgefertigtes Feuertypat für Handelszwecke, das auf den Namen Harro Maas lautete, sowie angeblich einen größeren Geldbetrag, den man bei ihm fand, in Beschlag. Der Verhaftete behauptete, tatsächlich Amerikaner zu sein, aber in Wirklichkeit sei er ein Spanier, weil ihm die Behandlung in Cartagena gelien. In Madrid habe er den Kapitän des in Cartagena liegenden deutschen Dampfers „Roma“, Nikolaus Mauer, der jetzt interimistisch das deutsche Konsulat in Cartagena verwaltet, kennengelernt und ihn nach Cartagena begleitet. Letzterer fand ihn dann auch auf der Kommandantur ein, versüßte sich für den Verhafteten und verlangte seine Freilassung. Er scheint darauf vorläufig auch auf freien Fuß gesetzt worden zu sein.

Nun aber verhielten sich, die an dem genannten Strand ihrem Gewerbe nachzugehen, dort auch eine Boje gesehen zu haben. Sie lie so stark befestigt, daß es ihnen nicht gelungen sei, sie zu heben; außerdem habe jener Fremde, der gut Spanisch spreche, dies auch zu vernehmen gehabt. Aufgehoben hätten die Mexikaner in der Verhaftung an Ort und Stelle vor, nachdem das Boot, das angeblich den Namenszug J. G. Schwärz, Hamburg, trug, in Beschlag und festhalten ließ, daß die Boje in der Tat nicht ohne weiteres aus dem Wasser herauszubringen war. Erst mit Hilfe von Tauchern gelang dies, und nun, so erzählt die Zeitung, sei die Boje in ein wasserreiches Netz eingewickelt, befestigt worden. Darin befand sich auch ein Holzfaß, der wieder eine Steckdose mit Schrittschrauben umschloß, angeblich Briefe für die deutschen Konsulate zu Saragossa, Bilbao, Alicante, Cartagena und San Felice de Guislos, sowie für die deutsche Botschaft in Madrid. Außerdem eine Menge Zeitungsausschnitte. Die Briefe seien teils von roter und teils von grauer Farbe gewesen; die ersteren hätten das Zeichen C 3, die letzteren a 4 getragen, der ganze Fund würde ins Arsenal gebracht und dort von Artillerieoffizieren untersucht.

Infolge dieser Entdeckung wurde der Fremdling von neuem verhaftet und ebenfalls aus Harro Maas, die beide an Bord des Dampfers „Roma“ mitgenommen worden sein heißt es, der in Cartagena in Cartagena eine Person gefunden seien, doch wie man bereits, daß sie mit Auto bis Mataca gefahren seien und dort den Madrider Zug genommen hätten. Tatsächlich traf am 20. Februar in Madrid mit dem von der Ostküste kommenden Zug ein Mann ein, der einen „persönlichen Befehl“ der spanischen Regierung erhalten habe und in Begleitung eines Herrn dann nach dem Escorial fuhr. Das scheint die hohe Obrigkeit als das Gipfel eines verdächtigen Vorgehens angesehen zu haben, denn nunmehr schritt sie unverzüglich zur Verhaftung der beiden, die dann nach Madrid untergebracht wurden. Der eine gab seinen Namen Wilhelm Keller an, während sich der andere „Don Duquer“ (?) nannte. Keller wird angeblich von den Marinebehörden zu Cartagena geführt, und soll dorthin gebracht werden. Man vermutet in ihm den Kommandanten eines U-Bootes. Zur weiteren Bearbeitung dieser Angelegenheit wurde in Cartagena ein besonderer Untersuchungsrichter in der Person des Kapitäns J. S. Luis Suarez ernannt. Ein Aktende der englischen Botschaft beantragt sich sofort nach Cartagena, offenbar „um das ganze zu übermachen“.

Diese einfachen Tatsachen haben genügt, um einen wahren Seemann darauf aufmerksam zu machen, wie es ja auch bezüglich den Vereinten Staaten, solange sie nicht waren, anzuwenden hätte, man die Beziehungen natürlich auch ganz offen durch ein U-Boot nach Spanien befördern lassen können, aber die spanische Regierung fürchtete offenbar, um wohl nicht ohne Grund, daß man ihr dies in London und Paris sehr verhasst würde, und daß sie hierzu die größten Schwierigkeiten er machen würden. Wahrscheinlich ist ihr dies zu erkennen, griff man zu dieser Mittel, die Sache unter der Hand zu erledigen, denn doch wir uns einfach mit der widerrechtlichen Unterbindung jeder Beziehung zu unseren in neutralen Lande tätigen Beamten des diplomatischen und konsularischen Dienstes hätten abfinden lassen, das mit doch wohl kein vernünftiger Mensch für möglich gehalten haben. Im allerersten Moment hätten sich England und Frankreich in eine solche Lage gefügt. Es war daher eine ganz selbstverständliche Pflicht der oberen Behörde, wenigstens den Versuch zu machen, eine Verbindung wieder herzustellen. Solcher Verdacht das Gefühl der Verhandlungspartei der gegebenen Elemente in Spanien selbst keinerlei Bedeutung.

Dah diese die Sache zu verdrängen würden, als ob hier ein hochwichtiges Verordnungsamt für Unterseeboote aufgedeckt lie, war in allerdings vorzunehmenden die spanischen Behörden haben nun durch die Presse die Tatsachen auf ihren wahren Kern bestrahlt und alle Heberfreunden und Gönner des spanischen Vorgehens juridisieren. Man will sich in keiner Weise von den Bahnen einer lokalen Neutralität abdrängen lassen.

Aus Stadt und Umgebung

Der Krieg als Vorkrieg.

Vor dem Krieg konnte sich mancher nicht genau tun in Voraussagen über den Verlauf des Krieges, namentlich bezüglich der Zustände und in Voraussagen über die Folgen des Krieges. Das Zustandsbild des Weltkrieges hat die unmaßlose von Vaterlandsfreunden. Dieser Tage kam uns der Brief eines solchen Bekannten unter die Hände. Vor Jahren hatte er verdrängt den Staub der deutschen Heimat von den Füßen geschüttelt und war in das „Land der Freiheit“ nach Amerika ausgewandert. Nun schrieb er an die dahierwohrenden Genossen: Es sind da und zeh-

ten hier, alles veramt, keine Arbeit, die Regierung kümmert sich wenig darum, eben weil es Republik ist, da muß jeder seinen Weg der sich selber hilft, es ist eben alles so anders dort. Herr, um dieses Lebens — wäre ich deutscher Kaiser, ich hätte alle die Schweißarbeit nach diesem geriebenen Amerika verbannt; sollten sie dann wieder nach Deutschland kommen, ich gebe euch die Versicherung: Rittlere Leute als die sein würden, gibts bei euch nicht. Ich kann nur einem jeden raten, er soll, auch bei Kartoffeln und Getreide, in Deutschland zu bleiben sein! Der Mann war von seiner Auslandsbismarckerei gründlich furiert, und noch gründlicher die zur anschließenden, die unsere Arbeiter nicht 2½ Jahren durchgemacht. In wie manchem Selbstpöbel haben sie uns geschickt, wie sie in Ost und West beim Anblick aller der greulichen Verkommenheit und Verlorenheit da draußen in Feindesland erztrotzt die deutsche Demoralisation und Illusionen getrieben haben. Sie werden nie mehr in die frühere grundsätzliche schändliche Schmachtsucht gegen deutsche und preussische Vorkämpfer zurückfallen, auch wenn sie Sozialdemokraten bleiben. „Es muß doch Frühling werden!“

Unsere Militärinterbienenverloren.

Die Pflicht des Staates, für die Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen zu sorgen, ist in Preußen zuerst durch das Gesetz vom Jahre 1865 erkannt worden. Dieses Gesetz regelte vornehmlich die Versorgung der Militärinvaliden vom Feldweibel abwärts und schloß außerdem auch eine Unterstützung der bedürftigen Witwen der im Krieg gefallenen Militärpersonen des höchsten Mannes ein. Diese Witwenbeihilfe war hinsichtlich der Höhe von dem Grade der Bedürftigkeit abhängig, durfte aber den Betrag von 50 Talern jährlich nicht übersteigen. Das Gesetz berücksichtigte jedoch nur die Witwen der unmittelbar im Kampfe verstorbenen oder an ihren Wunden verstorbenen Kriegerkrieger. Die Erfordernisse des Krieges von 1866 lenkten die Aufmerksamkeit einer Erweiterung der Hilfsvorschriften des Staates her. Ein Gesetz vom Oktober desselben Jahres wendete sich an die bedürftigen Witwen der im Felde Beschädigten oder erkrankten und infolge dessen bis zum Tode der Demobilisation verstorbenen Militärpersonen Unterstützungen. Ferner wurden die bedürftigen Kinder gleichfalls berücksichtigt. Der Krieg von 1870/71 war Anlaß zur Schaffung des ersten deutschen Militärinterbienen- und Versorgungsgesetzes. Es regelte für das gesamte Reich und die Marine die Versorgung der Hinterbliebenen der Soldaten sowie die Unterstützung ihrer Hinterbliebenen nach gleichmäßigen Grundsätzen auf der Basis einer dem Rangverhältnissen entsprechenden Versorgung. Dessen ersten Reichsgesetz folgten zahlreiche abändernde Gesetze auf dem Gebiet des Militärinterbienen- und Versorgungsgesetzes. Aufschluß über die Hinterbliebenen Besoldung gibt auch das Gesetz über die Hinterbliebenen und Waisen von 1887. Die Besoldung der inaktiven Kriegsteilnehmer und der Kriegshinterbliebenen wurden wesentlich aufgebessert durch das Gesetz vom Jahre 1901. Nicht weniger als sechs Gesetze regelten damals die Versorgung der Militärinterbienen und Waisen. Im Jahre 1909 wurden zwei neue Gesetze verabschiedet, nämlich das Militärinterbienen- und das Militärinterbienenversorgungsgesetz. Im folgenden Jahr nahm der Reichstag das Militärinterbienen- und Versorgungsgesetz an, das gegenwärtig noch in Geltung ist. Ausführliche Bestimmungen in großer Zahl, bei denen auch die Besoldungen, einschließlich der verstorbenen, sind auf dem Gebiet erlangt. Für alle diejenigen amtl. Stellen, in deren Händen die Verwaltung der Kriegshinterbliebenen liegt, ist es daher schwer zu finden, daß in der auf sich schon schwierigen Materie zurecht zu finden. Es hat deshalb der Reichstag in der Versorgungsabteilung für Hinterbliebenen der preussischen Kriegsministerien, Reichsanwalt Dr. von Sandbuch zum Militärinterbienen- und Versorgungsgesetz ein Sachbuch zum Militärinterbienen- und Versorgungsgesetz, das allen Behörden, den Landratsämtern, den Kreisverwaltungen, die den amtl. Behörden für ihre beratende Tätigkeit als wertvolles Hilfsmittel empfohlen werden kann. Es ist erhältlich im Verlag von Franz Vahlen, Berlin.

Aus Provinz und Reich

Vorsicht bei Bestellungen.

Zwintzheim (Saarbr.) 14. März. Im Oktober vorigen Jahres vers ein händlicher Händler bei vertrieben. Einwandern in hoher Umgebung Wirtschaftlicher aldbürger in freuzügigem Zustand (nach der vorerzählten Probe) zum Kauf an. Als Preis einschließlich Sad wurden 4,50 M der Zentner vereinbart, wozu noch die Fracht kam. Die Bezahlung hatte per Nachnahme zu erfolgen. Zahlte die Bestellungen an einen. Die Ware kam aber nicht, wie versprochen, im November an, sondern erkt jetzt. Verdrissene Empfänger erhielten das Produkt aber nicht in freuzügigem Zustand, sondern als feste klittartige Masse. Eine Unterbindung der Ware wird erfolgen.

Nachricht aus der Gefangenenschaft.

Hamburg, 13. März. Man teilt dem „Tgbl.“ mit: Der Mustetter Max Weimert, Sohn der Wwe. Weimert hier, verriet Juli 1915 in russische Gefangenenschaft. Seit der Zeit war er amtlich als vermisst gemeldet. Am 7. d. M. traf eine Karte von ihm ein, worin er seine Gefangenenschaft mitteilt. Die Karte ist schon am 15. 6. 1916 in Hamburg abgehenden.

Gisela.

Hernburg, 14. März. Nachdem der Eisbrecher Eirixh seit Sonnabend abend gearbeitet hatte, ist die Saale wieder völlig eisfrei.

Reppelin-Gedächtnisfeier.

Veipitz, 15. März. Am Sonntag den 25. März mittags 12 Uhr wird die Veipitzer Ortsgruppe des Deutschen Kulturvereins in Reppelin-Gedächtnisfeier im Garten des verstorbenen Grafen Reppelin eine Gedächtnisfeier, ein Gesang, Rede und Musikaufführung befehlen, abhalten. Um dieselbe zu einer allgemeinen vaterländischen Feier zu gestalten, sind alle Vereine Veipitz, die im Besitz einer Bühne sind, gebeten, sich daran zu beteiligen.

Embilierung der Gattwirtschaften.

Dresden, 15. März. Es besteht in Veipitz das Hilfsbeamtengesetz der Frau, die kleinen Gattwirtschaften in Sachsen zu stärken und den Aufschwung auf größere Wirtschaften zu übertragen, die dann die kleineren Wirtschaften entsprechend zu unterstützen hätten.

Die künste Frau.

Wittenberg, 15. März. Der pensionierte, nahezu 60-jährige Wittenberger Lehrer Hülft hat seine künste Ehefrau zu

Grabe geleitet, die am Sonntag im Alter von 78 Jahren verstarb. Er lebte mit ihr seit 1875 in glücklicher Ehe. Mit 65 sie heiratete, war er bereits das viermal Witwer.

Wiederannahme des Eisenverkehrs.

Magdeburg, 14. März. Die Vereinigten Eisenbahngesellschaften A. G. werden, nachdem die Eise von oberhalb Dresden bis Hamburg wieder eisfrei ist, einwilligen den Eisenverkehr in dem bisherige beschränkten Umfange in der Richtung Dresden—Magdeburg—Damburg und umgekehrt vom heutigen Tage wieder aufnehmen.

Von einem Knecht verlegt.

Magdeburg, 14. März. Am Montag nachmittag besuchte die Gebrüder Anna Köhler aus Pöschitz, die sich hierlich beschuldigen aufhält, die Menagerie auf dem Rotenborn und wollte einen Knecht mit der rechten Hand freischießen. Dieser zog jedoch den Arm ganz herein und riß der Unvorsichtigen das ganze Fleisch herunter. Außerdem erlitt die K. noch mehrere Gesichtswunden. Die Verunglückte wurde im Sanitätsstaben nach dem Krankenhaus Altkath abtransportiert, wo sie sich befindet, daß der Arm abgenommen werden muß.

Schwinder.

Sangerhausen, 14. März. Am 6. März ist der Expedient Otto Bödel aus Leipzig hier festgenommen, weil er seinen hien wohnenden Stiefelater einen Geldanzug, drei Paar Schuhe, zwei Uhren und einen Ring entwendet hatte. Am gleichen Tage hat sich hier die Braut des Bödel, die ledige Ella Köhler aus Leipzig, freiwillig gestellt. Bei ihrer Vernehmung hat sie eingestanden, gemeinsam mit Bödel ihrem Geschäftshaus Firma V. Leipzig, einen Schach über 500 M. unter die Hand zu haben. Diesen Schach hat B. mit dem Namen der Firma unterschrieben und dann in Berlin den Betrag bei der Dresdener Bank abgehoben. Das Geld hat er für sich und die K. verwendet. B. hat bei seiner Vernehmung die begangene Urkundenfälschung und die Unterfertigung eingestanden. Das Schwinderpaar ist am 7. März in das Bundesstrafgefängnis Nordhausen zur Unterbringung eingeliefert. Wie die „Kriegs- und Zeitungs“ meldet, hat Bödel schon viel auf dem Kerchhof und ist öfters mit dem Strafrichter in Konflikt geraten. Er war auch der Schwinder, der vor einer Reihe von Jahren in der hiesigen Kreisstadt, bei der er als Schreiber angestellt war, eine größere Unterschlagung verübte.

Gerichtszeitung

Der Augenarzt und seine Auslassungen.

Halle, 14. März. Vier Kaufmannslehrlinge hatten einen Strafbefehl erhalten, weil sie nach 10 Uhr auf der Straße angetroffen worden waren. Eie leiten gegen ein verurteilendes Erkenntnis des Schöffengerichts Berufung ein. Die Berufungsinstanz eracht, daß die Verurteilung aus der hienonartigen Unterrichtsinstanz in der Alten Volksschule gekommen waren. Der Unterricht wurde mehr erkt fura nach 10 Uhr abends geschlossen. Die Burthen hatten dann noch etwa 5 Minuten auf dem Pausenplatz abgehört, um voneinander Abschied zu nehmen. Das hatte ein Polizeilergeant wahrgenommen und ihre Verurteilung festgestellt.

Unter diesen Umständen konträre der Staatsanwalt selbst die Freisprechung. Der Verteidiger hob hervor, daß die Verordnung ganz andere Dinge unter sich und geschloß enthalten wiffen wolle.

Die Strafkammer sprach die Angeklagten frei, da man es den Jugendlichen nicht verwehren können, wenn sie zum mindesten vorübergehende Besuche nehmen. Still und ruhig brauchen die Jugendlichen nicht nach Hause zu gehen.

Geschäftliche Mitteilungen

FABRIK ANSICHT



Galem Aleikum (Hohlmundstück)

Galem Gold (Goldmundstück)

Zigaretten.

Was für Sie!

Preis: NI 2 4 5 6 10 4 5 6 8 10 12 Pf. d. Stück

einschließlich Kriegsaufschlag.

Oriental Tabaku Cigaretten-Fabrik Yemidze Dresden

Inh. Hugo Zietz Hoflieferant S. M. d. Königs von Sachsen

Trustfrei!

# Bekanntmachung

Nr. Bst. 1945/2. 17. S. R. U.

## betreffend Bestandserhebung und Lagerbuchführung von Drogen und Erzeugnissen aus Drogen.

Vom 15. März 1917.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des Königlich Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß, soweit nicht nach den allgemeinen Erlassungen höhere Befehle erteilt sind, jede Zuwanderung von Drogen auf Grund der Bekanntmachungen über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915, 3. September 1915 und 21. Oktober 1915 (Wechs-Gesetzl. S. 54, 549, 654) befristet wird. Auch kann der Betrieb des Handelsbetriebes gemäß der Bekanntmachung zur Verhütung unangeleglicher Verleumdungen vom 23. September 1915 (Wechs-Gesetzl. S. 603) unterlagert werden.

### § 1.

#### Meldepflicht.

Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Personen (§ 2) meldepflichtige Personen unterliegen hinsichtlich der von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (meldepflichtige Gegenstände) einer Meldepflicht.

### § 2.

#### Meldepflichtige Gegenstände.

##### Meldepflichtig sind:

1a. Agar-Agar	Agar-Agar	50 kg
1b. Agar-Agar Lineolaria	Agar-Agar	50 kg
2a. Aloe capensis	Kap-Aloe	50 kg
2b. Aloe Curacao	Curacao-Aloe	50 kg
3. Extractum Iodii	Jodextrakt	50 kg
3. Balsamum Copivae	Kopivabalsam	50 kg
4. Balsamum peruvianum	Perubalsam	50 kg
5a. Benzoe Siam	Siam-Benzoe	50 kg
5b. Benzoe Sumatra	Sumatra-Benzoe	50 kg
6. Benzoe Palembang	Palembang-Benzoe	50 kg
6. Cantharides	Spanische Fliegen	50 kg
7. Catechu	Katechu	50 kg
8. Cera alba	Weiße Wachs	50 kg
9. Cera flava	Gelbes Wachs	50 kg
10. Colocum	Kolokum	50 kg
11. Cortex Chinae D. A. B. V.	Chinarinde	50 kg
12. Cortex Chinae	Chinarinde anderer Art	50 kg
13. Cortex Quillaja	Quillajenrinde	50 kg
14. Cortex Simarubae	Simarubarinde	50 kg
15. Crocus	Saffran	50 kg
16. Flores Chamomillae	Kamillen	50 kg
17. Flores Cincie	Cincieblumen	50 kg
18. Flores Verbasci	Waldweidenblüten	50 kg
19. Folia Belladonnae	Waldweidenblätter	50 kg
20. Folia Jabandi	Jabandiblätter	50 kg
21. Folia Menthae piperitae	Pfefferminzblätter	50 kg
22. Folia Sennae	Sennablätter	50 kg
23. Folia Uvae Ursi	Schwammblätter	50 kg
24. Folliculi Sennae	Senneschoten	50 kg
25. Fructus Anisi	Anis	50 kg
26. Fructus Aurantii immaturus	Unreife Bitterorange	50 kg
27. Fructus Capsici	Kapuzinerkorn	50 kg
28. Fructus Carvi	Kümmel	50 kg
29. Fructus Colocynthis	Kolokynth	50 kg
30. Fructus Foeniculi	Fenchel	50 kg
31. Fructus Juniperi	Wacholderbeeren	50 kg
32. Fructus Myrtillorum	Getrocknete Heidelbeeren	50 kg
33. Gallae	Galbännel	50 kg
34. Lycopodium	Waldspannen	50 kg
35. Oleum Foeniculi	Fenchelöl	50 kg
36. Oleum Menthae piperitae	Pfefferminzöl	50 kg
37a. Opium	Opium	50 kg
37b. Opium pulveratum	Opiumpulver	50 kg
38. Tinctura Opil	Opiumtinktur	50 kg
39. Tinctura Opil crocata	Opiumtinktur, farbig	50 kg
40. Extractum Opil	Opiumextrakt	50 kg
41. Radix Colombo	Kolombowurzel	50 kg
42. Radix Gentianae	Gentianawurzel	50 kg
43. Radix Ipecacuanhae	Ipecacuanhawurzel	50 kg
44. Radix Ipecacuanhae Rio	Rio-Ipecacuanhawurzel	50 kg
45. Radix Liquiritiae hispanica	Spanische Licorizwurzel	50 kg
46. Radix Liquiritiae russica	Russische Licorizwurzel	50 kg
47. Radix Senegae	Senegamburzel	50 kg
48. Radix Valerianae	Valerianawurzel	50 kg
49. Rhizoma Hydrastis	Hydrastisrhizom	50 kg
50. Extractum Hydrastis fluidum	Hydrastisflüssigkeit	50 kg
51. Rhizoma Zingiberis	Zingiberwurzel	50 kg
52. Semen Cynodae	Kuttelnamen	50 kg
53. Semen Foenugraeci	Fenchelsamen	50 kg
54. Semen Sabadillae	Sabadillensamen	50 kg
55. Semen Sinapis	Senfisamen	50 kg
56. Semen Strychni	Strychninsamen	50 kg
57. Stryx	Styrax	50 kg
58. Succus Liquiritiae	Licorizsaft	50 kg
59. Succus Liquiritiae pulvis	Licorizpulver	50 kg
60. Succus Liquiritiae in bacillis	Licorizsaft in Stangen	50 kg
61. Succus Liquiritiae in massa	Licorizsaft in Masse	50 kg
62. Succus Liquiritiae depuratus	Gebleichtes Licorizsaft	50 kg

Nicht betroffen von der Bekanntmachung sind Vorräte in Form von Bissen, Pastillen, Tabletten usw. der Bissen in bis 50g.

\*) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Weise erteilt oder offensichtlich unrichtig über unrichtige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu zehnmaligem Mark bestraft, auch können Vorräte, die vorliegen, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden. Ebenso wird bestraft, wer vorsätzlich die vorgegebenen Lagerbücher einträgt oder zu führen unterläßt.  
Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Weise erteilt oder unrichtig oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreifachem Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Ebenso wird bestraft, wer fahrlässig die vorgegebenen Lagerbücher einträgt oder zu führen unterläßt.

54. Acetanilidum	Antifebrin	10 kg
55. Acidum acetylsalicylicum	Acetylsalicylsäure, Aspirin	50 kg
56. Acidum benzoicum	Benzoesäure	50 kg
57. Acidum citricum	Zitronensäure, alle Sorten	100 kg
58. Acidum diethylbarbituricum	Diäthylbarbitursäure, Veronal	50 kg
59. Acidum lacticum	Lactsäure	50 kg
60. Acidum salicylicum	Salicylsäure	100 kg
61. Acidum tannicum	Gerbsäure, Tannin	50 kg
62a. Acidum tartaricum	Tartar säure, alle Sorten	100 kg
62b. Acidum tartaricum technicum	Technische Tartar säure	100 kg
63. Aethymorphinum hydrochloricum	Aethymorphinhydrochlorid	50 kg
64. Ammonium bromatum	Ammoniumbromid	10 kg
65. Argentum colloidal	Kolloidales Silber	50 kg
66. Argentum nitricum	Silbernitrat	50 kg
67. Argentum proteicum	Albumin Silber, Protargol	50 kg
68. Atropinum et eius salia	Atropin u. seine Salze	25 kg
69. Bismutum subgallicum	Galliches Bismutgallat, Bismutin	25 kg
70. Bismutum subnitricum	Nitricches Bismutgallat	25 kg
71. Bismutum subsalicylicum	Salicyllisches Bismutgallat	25 kg
72. Bismutum tribromphenylicum	Bismuttribromphenylgallat	25 kg
73a. Chininum hydrochloricum D. A. B. V.	Chininhydrochlorid D. A. B. V.	10 kg
73b. Chininum hydrochloricum D. A. B. H.	Chininhydrochlorid D. A. B. H.	10 kg
74. Chininum sulfuricum	Chininsulfat	10 kg
75. Chloralum hydratum	Chloralhydrat	10 kg
76. Coelacium hydrochloricum	Koelaciumhydrochlorid	10 kg
77. Coelacium phosphoricum	Koelaciumphosphat	10 kg
78. Coffeinum	Koffein	2 kg
79. Coffeinum-Natrium salicylicum	Koffein-Natriumsalicylat	2 kg
80. Diacetylmorphinum hydrochloricum	Diacetylmorphinhydrochlorid	10 kg
81. Emethinum	Emetin	1 kg
82. Eucalin	Eucalin	25 kg
83. Guajacolum caribonicum	Guajacolumcaribonicum	50 kg
84. Hexamethylenaminum	Hexamethylenamin	10 kg
85. Homotropinum et eius salia	Homotropin u. seine Salze	25 kg
86. Hydrargyrum chloratum	Quecksilberchlorid, Kalomel	25 kg
87. Hydrargyrum bichloratum	Quecksilberbichlorid, Sublimat	25 kg
88. Hydrargyrum oxydatum	Quecksilberoxyd, rotes Sublimat	25 kg
89. Hydrargyrum precipitatum album	Weiße Quecksilberoxydhydrat	25 kg
90. Hydrastinum et eius salia	Hydrastin u. seine Salze	10 kg
91. Iodofornium	Iodoforn	5 kg
92. Kalium bromatum	Kaliumbromid	100 kg
93. Kalium permanganicum	Kaliumpermanganat	100 kg
94. Lithium et eius salia	Lithium u. seine Salze	10 kg
95. Methylsalicylanum	Methylsalicylan	10 kg
96. Mentholum	Menthol	5 kg
97. Morphinum hydrochloricum	Morphinhydrochlorid	50 kg
98. Natrium bicarbonicum	Natriumbicarbonat	500 kg
99. Natrium benzoicum	Natriumbenzoat	25 kg
100. Natrium bromatum	Natriumbromid	100 kg
101. Natrium salicylicum	Natriumsalicylat	100 kg
102. Novocain	Novocain	0,5 kg
103. Novocain-Suprarenin a) solutum b) Tablettae	Novocain-Suprarenin a) Lösung b) Tabletten	50 Röhren 50 Röhren
104. Phenacetinum	Phenacetin	10 kg
105. Phenolphthaleinum	Phenolphthalein	5 kg
106. Phenylum salicylicum	Phenylsalicylat, Salol	10 kg
107. Pilocarpinum et eius salia	Pilocarpin u. seine Salze	25 kg
108. Pyramidon	Pyramidon	100 kg
109. Pyrazolum dimethylamino-phenyldimethylamino-	Dimethylaminopyrazolum dimethylaminopyrazolum	5 kg
110. Pyrazolum phenyldimethylamino-	Phenyldimethylaminopyrazolum	5 kg
111. Saccharum lactis	Milchzucker	100 kg
112a. Salvarsan	Salvarsan	50 Röhren
112b. Salvarsan-Natrium	Salvarsan-Natrium	50 Röhren
113. Neo-Salvarsan	Neo-Salvarsan	50 Röhren
114. Santoninum	Santonin	200 g
115. Strychninum et eius salia	Strychnin u. seine Salze	25 kg
116. Suprareninum hydrochloricum	Suprareninhydrochlorid	10 kg
117. Tannabina	Tannabina	10 kg
118. Tanninum amatum	Tanninum amatum	10 kg
119. Tannosolum	Tannosolum, Methylenblausäure	10 kg
120. Tarsius depuratus	Wespenfliegen laures weinlaunes Kalium	100 kg
121. Terpinum hydratum	Terpinhydrat	5 kg
122. Theobrominum-natrium salicylicum	Theobrominnatriumsalicylat	5 kg
123. Theophyllinum	Theophyllin, Theocin	1 kg
124. Thymol	Thymol	1 kg
125. Veratrinum et eius salia	Veratrin u. seine Salze	25 kg

### § 3.

#### Meldepflichtige Personen.

Zur Meldung verpflichtet sind:  
1. alle Personen, welche Gegenstände der in § 2 bezeichneten Art in Gewerbsform haben oder aus Anlaß ihres Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbes wegen kaufen oder verkaufen

2. gewerbliche Unternehmer, in deren Betrieben solche Gegenstände erzeugt oder verarbeitet werden,  
3. Kommunen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Vereine.  
Vorräte, die sich am Stichtag (§ 4) nicht in Gewerbsform des Eigentümers befinden, sind jedoch von dem Eigentümer als auch von demjenigen zu melden, der sie an diesem Tage in Gewerbsform hat (Lagerhalter usw.).  
Neben demjenigen, der die Ware in Gewerbsform hat, ist auch derjenige zur Meldung verpflichtet, der sie einem Lagerhalter oder Spediteur zur Verfügung eines Dritten übergeben hat.

### § 4.

#### Stichtag, Meldefrist, Meldebüro.

Für die Meldefrist sind die bei Beginn des 15. März (Stichtag) sowie des 15. September (Stichtag) eines jeden Jahres vorhandenen Bestände an meldepflichtigen Gegenständen maßgebend.  
Die erste Meldung hat bis zum 1. April 1917, die folgenden Meldungen haben bis zum ersten Tage des auf den Stichtag folgenden Monats zu erfolgen.  
Die Meldungen sind an die Medizinische Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin W 9, Ostpforte 17, zu erlangen.  
Zu erreichen die Vorräte an den in § 2 bezeichneten Gegenständen nach dem Stichtage die meldepflichtigen Mengen, ist die Bestandsmeldung innerhalb 2 Wochen an die vordereinstellte Stelle zu erlangen.

### § 5.

#### Art der Meldung.

Die Meldungen haben nur auf den amtlichen Meldebüchern zu erfolgen, die bei der Vordruckverwaltung der Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Hofmannstraße 10, unter Angabe der Vordrucknummer Bat. 1247 h anzufordern sind.  
Die Anforderung der Meldebücher ist mit deutlicher Unterschrift und genauer Adresse zu versehen.  
Der Meldebücher darf zu anderen Mitteln als zur Verantwortung der gestellten Drogen nicht verwendet werden. Auf die Wiederherstellung der zur Ueberführung der Meldung benutzten Briefumschläge ist der Vorrat zu leisten.  
Von den erstellten Meldungen ist eine zweite Ausfertigung (Abchrift, Durchschrift, Kopie) von dem Meldenden bei seinem Geschäftspartnern zurückzubehalten.

### § 6.

#### Lagerbuchführung.

Jeder gemäß § 3 Meldepflichtige hat über seinen Bestand:  
1. Salvarsan,  
2. Neo-Salvarsan,  
3. Chinin und Chininsalze,  
4. Bromnatrium,  
5. Morphin und Morphinolose,  
6. Morphin und Morphinolose,  
7. Robelin und Robelinolose,  
8. Koffein und Koffeinsalze,  
9. Bismutgallat,  
10. Acetylsalicylsäure,  
11. Nitroin,  
12. Pyramidon  
ein Lagerbuch zu führen, aus dem jede Verwendung der meldepflichtigen Vorratsmengen und ihre Verwendung ersichtlich sein muß. Soweit der Meldepflichtige bereits ein betriebliches Lagerbuch führt, braucht er kein besonderes Lagerbuch einzurichten. Beauftragten Beamten der Polizei oder Militärbehörden ist jederzeit die Prüfung des Lagerbuches sowie die Befichtigung der Räume zu gestatten, in denen meldepflichtige Gegenstände sich befinden oder zu vermuten sind.

### § 7.

#### Anfragen und Anträge.

Alle Anfragen und Anträge, welche diese Bekanntmachung betreffen, sind an die Medizinische Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin W 9, Ostpforte 17, zu richten. Sie müssen auf dem Briefumschlag sowie am Rande des Briefes den Vermerk tragen:  
„Betrifft Drogenmeldung.“  
§ 8.  
Inkrafttreten.  
Diese Bekanntmachung tritt am 15. März 1917 in Kraft. Mit ihrem Inkrafttreten wird die Bekanntmachung Bat. 1, 305/12, 15. S. R. U., betreffend Bestandserhebung und Lagerbuchführung von Drogen und Erzeugnissen aus Drogen, vom 20. Nov. 1916 aufgehoben.

M a g d e b u r g, den 15. März 1917.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:  
Br. v. Lynxer,  
General der Infanterie. A la suite des Entschliffen-Batts. Nr. 8

Mehrere  
**Männer, Frauen u. Mädchen**  
zum sofortigen Antritt gesucht.  
Fahrtgeld wird vergütet.  
**Brunnenversand Lachstädt.**

Gesucht wird sofort oder 1. April für ein hiesiges Geschäft in dauernde Stellung  
**tüchtige Kontoristin.**  
Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erforderlich. Angebote mit Angaben über frühere Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sind unter K. E. 20 an die Exped. dieser Zeitung zu richten.